

# NEWSLETTER

---

Hochschule für bildende Künste Hamburg

Ausgabe 27 / Dezember 2005



Arne Klaskala, o. T., CS-Print auf Aludibond, 110 x 90 cm, 2004

Mit dem Jahresende 2005 erscheint mittlerweile die 27. Ausgabe des Newsletters der HfbK Hamburg. Wir freuen uns über die ständig wachsende Resonanz, die Unterstützung und die rege Zusammenarbeit. Mittlerweile sind auch Überlegungen zur Neustrukturierung und Weiterentwicklung unseres „Heftchens“ in der Diskussion. Auch insofern sind wir gespannt, was das neue Jahr an Veränderungen bringt. Wir werden Sie auf dem Laufenden halten!

Der 27. Newsletter ist zugleich auch die Weihnachtsausgabe. Wir haben mal wieder darauf verzichtet, ihn als solche zu gestalten. Für alle, die das bedauern, verweisen wir auf den 14.12., wo der Bedarf an Festlichkeit bei der – fast schon als traditionell zu bezeichnenden – Weihnachtsfeier des Präsidiums gedeckt werden kann.

Wir wünschen schon jetzt allen HfbKlern sowie den Freunden, Unterstützern und Förderern der Hochschule für bildende Künste ein schönes Weihnachtsfest und das Allerbeste für 2006!

Karin Pretzel

**Nächster Redaktionsschluss:  
15. DEZEMBER 2005**

### Veranstaltungen mitteilen

Veranstaltungen rund um die HfbK werden parallel im Internet unter [www.hfbk-hamburg.de](http://www.hfbk-hamburg.de) und im digitalen und analogen Newsletter veröffentlicht. Um diesen Service so vollständig und aktuell wie möglich zu halten, schicken Sie bitte Ihre Veranstaltungshinweise direkt an uns per E-Mail, Fax oder Post oder hinterlegen Sie sie als Kopie im Fach „Termine“ beim Pförtner.

E-Mail: [termine@hfbk-hamburg.de](mailto:termine@hfbk-hamburg.de)  
 Post: Hochschule für bildende Künste | Termine |  
 Lerchenfeld 2 | 22081 Hamburg  
 Fax: 040/42 89 89-206  
 Oder beim Pförtner in das Fach „Termine“ legen.

## IMPRESSUM

Herausgeber:  
 Präsidium der Hochschule für bildende Künste Hamburg,  
 Lerchenfeld 2, 22081 Hamburg  
 Redaktion:  
 Karin Pretzel, Lerchenfeld 2, 22081 Hamburg  
 Tel.: 040/42 89 89-205  
 Fax: 040/42 89 89-206  
 E-Mail: [presse@hfbk.hamburg.de](mailto:presse@hfbk.hamburg.de)

## INHALT

### Editorial

Vorwort .....	2
Impressum .....	2

### Aktuell

5 Jahre INDEX! .....	3
querdurch: Kunst und Wissenschaft im WS 05/06....	4
Galerie der HfbK im Dezember .....	5
Licht und Schatten als Formensprache der Architektur Ausstellungen .....	6
ART-COLOGNE-Preis .....	7
Renault Traffic Design Award 2005 .....	10
Märkisches Stipendium .....	10
„Ich rette das Multiversum“ .....	12
Filmförderung Hamburg für HfbKler .....	12
Kurz genannt .....	13
Termine .....	21
Ausschreibungen .....	22
Kalender .....	26
	28

### Bericht

Materialverlag auf der Frankfurter Buchmesse 2005	13
Momentaufnahmen .....	14

### Hochschule

Asmus Werner verabschiedet sich .....	15
Klausurtagung .....	16
Neue Kollegin an der HfbK .....	19
Sokrates/Erasmus .....	20
Freundeskreis .....	20
Karl-H.-Ditze-Begabtenförderung .....	20
Sammelstiftung .....	20

Kora Jünger, Lerchenfeld 2, 22081 Hamburg  
 Tel.: 040/42 89 89-213  
 Fax: 040/42 89 89-206  
 E-Mail: [kora.juenger@hfbk.hamburg.de](mailto:kora.juenger@hfbk.hamburg.de)

V.i.S.d.P.: Karin Pretzel

**Die Ankündigungen und Termine sind ohne  
Gewähr.**

## 5 JAHRE INDEX!

### Start der offiziellen Kooperation mit der Hochschule für bildende Künste

INDEX, das Forum für aktuelle Kunst in Hamburg, wurde vor fünf Jahren als private Initiative gegründet und hat seitdem mit der HfbK zusammengearbeitet. Nicht zuletzt aus diesem Grund genießt die Ausstellung die Anerkennung und den Erfolg, der sie weit über Hamburg hinaus bekannt gemacht hat. Deshalb bildet das diesjährige Jubiläum auch den Auftakt für eine offizielle Kooperation zwischen INDEX und der HfbK, die in Zukunft weiter ausgebaut werden soll.

Als eine Art Kombination aus Messe, Produzentengalerie und Jahresausstellung ermöglicht die Ausstellung Absolventen der Hochschule für bildende Künste erste Erfahrungen mit dem Kunstmarkt. Gleichzeitig sind Künstler an der Ausstellung beteiligt, die ihr Studium an der Hochschule bereits in den letzten Jahren absolviert haben, so dass insgesamt über 400 Originale junger Künstler in den zwei Hallen des Kunsthauses gezeigt und zum Verkauf angeboten werden können.

Auf diese Weise fördern INDEX und die HfbK unter der Schirmherrschaft von Dr. Christoph Heinrich (Hamburger Kunsthalle) das Selbstverständnis der Öffentlichkeit für aktuelle Kunst, die in Hamburg entsteht. Im Unterschied zu anderen Ausstellungen dieser Art steht nicht ein überregionaler Überblick über junge Kunst im Vordergrund, sondern das Anliegen, Künstler innerhalb ihrer unmittelbaren Strukturen in Hamburg zu unterstützen.



Patrick Farzar, o. T., Acryl auf Leinwand, 80 x 60 cm, 2005



Volker Renner, o. T., C-Print auf Aludibond/Acryl, 120 x 98 cm, 2005

Die Auswahl der 50 teilnehmenden Künstler erfolgte in Zusammenarbeit mit der HfbK, der Galerie Arndt & Partner, Berlin sowie der INDEX-Gründerin Elena Winkel. Die Kunstwerke werden nicht von einzelnen Galerien angeboten, sondern in einer kuratierten Ausstellung präsentiert.

Künstler wie Henning Kles, Nina Kluth und Peter Piller, die ihre Arbeiten seit 2001 bei INDEX gezeigt haben, sind heute in privaten und öffentlichen Sammlungen vertreten. Die Hochschule stellt über dieses Forum den direkten Kontakt zwischen Künstlern, Sammlern, Galeristen und Kuratoren her. Dabei geht es nicht darum, junge Künstler möglichst schnell zu vermarkten, sondern sie auf ihrem eigenen Weg in die Öffentlichkeit zu beraten. Die Künstler können das Forum, das die Ausstellung ihnen bietet, im Sinne des Experiments, des Einstiegs oder der Alternative zum herkömmlichen Kunstmarkt nutzen.

#### KünstlerInnenliste INDEX 2005

Helene Appel, Kathrin Bahrs, Nicole Brodersen, Ina Bruchlos, Dania Burger, Michael Conrads, Jürgen von Dückerhoff, Rabea Eipperle, Helge Emmaneel, Patrick Farzar, Dorothea Goldschmidt, Monika Grzymala, Katharina Gschwendtner, Oliver Heissner, Volker Hueller, Inga Kaehlke, Katia Kelm, Akane Kimbara, Arne Klaskala, Inge Krause, Martin Kunze, Melody Laverne, Moki, Marnie Moldenhauer, Ingo Mueller, Miwa Ogasawara, Marcel Petry, Marc Push, Hannah Rath, Volker Renner, Michael



Lily Wittenburg, „Mollusks“, Zeichnung auf Papier, 42 x 21 cm, 2005

Rohde, Nina Rose, Oliver Ross, Marco P. Schaefer, Dennis Scholl, Thomas Schumann, Jörn Stahlschmidt, Annette Streyl, Miriam Schoess, the realmoi. Moser, Mette Thiessen, Jenni Tietze, Natascha Töpp, Daniel Tschernich, 56k, Kerstin Vormmoor, Lily Wittenburg, Kailiang Yang, Sebastian Zarius

Eröffnung: Freitag, 09.12., 19 Uhr

**index | junger Kunstmarkt**

**in Kooperation mit der HfbK Hamburg**

Kunsthaus Hamburg, Klosterwall 15, Hamburg

Am Eröffnungsabend anschließend Party mit Betalounge

Soundsystem im Johanniswall 5, Block C (direkt gegenüber vom Kunsthaus)

Ausstellungsdauer: 09.12. – 13.12.

täglich 11 – 18 Uhr

<http://www.index-hamburg.de>

+

Eröffnung: Freitag, 09.12., 19 Uhr

**Freiwild**

Sonderausstellung zu index05

Karin Missy Paule Haenlein (Berlin), Kerstin Vormmoor (Berlin),

Marnie Moldenhauer (Hamburg)

Ausstellungsdauer: 09.12. – 13.12.

Sa+So 15 – 18 Uhr, u. n. t. V.: 0174/8698573

Johanniswall 5, Block C, Hamburg (direkt gegenüber vom Kunsthaus)

## querdurch: KUNST UND WISSENSCHAFT IM WS 05/06

Die HfbK setzt im Wintersemester 2005/06 die im letzten Jahr begonnene Veranstaltungsreihe „querdurch“ fort, deren Beiträge das Verhältnis von Kunst und Wissenschaft befragen. Wie immer beteiligen sich an dieser Debatte Vertreter/innen mehrerer Studiengänge. Im Fokus stehen verschiedene Themenkomplexe wie der „spiel/raum:kunst“, die gegenseitige „reAktion“ von Kunst, Theorie und Wissenschaft, Architekturtheorien und die Garten- und Landschaftskunst. Von besonderem Interesse sind Arbeitsfelder, in denen das künstlerische und wissenschaftliche Denken und Forschen nicht mehr in entschieden getrennten Kategorien zu erfassen ist. So geht es um Verbindungen und Parallelitäten zwischen künstlerischer und wissenschaftlicher Praxis, wie sie Kunst mit ihren Möglichkeiten des Zusammenspiels von Fantasie und Wissen oder in der Verknüpfung von ästhetischen und ethischen Haltungen herstellt.

querdurch startet im Dezember mit den Vortragsreihen „spiel/raum: kunst“ und „Neue Landschaften“, im Februar

folgen Veranstaltungen im Rahmen von „reAktive Reihe“ und „Auf der Suche nach einer Theorie der Architektur“.

---

### spiel/raum: kunst

---

Welchen Spielraum zur Entfaltung von Gedanken und Gegenständen nutzt die Kunst und welchen bietet sie selber an? In Vorträgen und Nachgesprächen möchte die Reihe jene Möglichkeiten des Zusammenspiels ausloten, die aus der Koalition von Kunst und Wissen/schaften historisch erwachsen sind oder sich gegenwärtig abzeichnen.  
Konzeption: Michael Diers/Kunst

Mittwoch, 07.12., 19 Uhr

**Art now! Aber wo bleibt die Kritik?**

Niklas Maak, FAZ, Städelschule Frankfurt a. M.

Nachgespräch: Donnerstag, 08.12., 10 Uhr, R. 213 a/b

HfbK, Lerchenfeld 2, Kl. Hörsaal



## Neue Landschaften

Heute unterliegen vertraute Kulturlandschaften teilweise irreversiblen Veränderungen und ihr jeweils typisches Landschaftsbild schwindet. Dieser grundlegende Wandel generiert neue Bilder von der Landschaft, teilweise basierend auf interessanten Entwürfen und Konzepten. Sowohl deren Entstehungsprozesse wie deren raumordnerische und ästhetische Innovationen sollen an Beispielen vorgestellt und kritisch reflektiert werden. Ausgehend von der interdisziplinären Plattform einer Kunsthochschule soll ein künstlerisch-wissenschaftlicher Diskurs über neue Landschaften entstehen. Anliegen der Vortragsreihe ist es, den offenen Fragen nach tragfähigen Ausdrucksformen für zukünftige Landschaftsbilder nachzugehen.  
Konzeption: Christiane Sörensen/Landschaftsarchitektur

Mittwoch, 14.12., 19 Uhr

**Udo Weilacher (Institut für Landschaftsarchitektur, Universität Hannover)**

HfbK, Lerchenfeld 2, Kl. Hörsaal

Weitere Informationen:

<http://www.hfbk-hamburg.de>

Kontakt: Elke Sohn, [querdurch@hfbk.net](mailto:querdurch@hfbk.net)

## GALERIE DER HFBK IM DEZEMBER

### Throw Up Mythen des Alltags

*von Till Megerle ,Leipzig; Jan Michalko ,Berlin; Philip Gaißer, Hamburg*

Ausgangspunkt unserer Arbeit ist immer der distanzierte Blick auf die Dinge, die uns wie selbstverständlich umgeben. Alltägliche Vorgänge versuchen wir auf ihre historische und aktuelle Einbindung in das kulturelle Bildarchiv zu untersuchen. Es ist nicht die Absicht, Dokumente für fundierte Rückschlüsse zu liefern, vielmehr generieren wir in unseren Fotos Wirklichkeit und fassen den darin enthaltenen Mythos als Aussage in ein Bild. Wir benutzen die Ästhetik der Welt, die sich uns bietet, und vermeiden Inszenierungen. Trotzdem wirkt das Dargestellte wie auf Bühnen in Szene gesetzt. Zu unklar für die Bildsprache des Glamour und scheinbar zu schön für ein Dokument.

Durch die Einbindung von Fotografie in die zeitgenössische Meinungsbildung kollidiert unsere Themenwahl und Ästhetik immer wieder mit der des Bildjournalismus. Jedoch ver-

### Vorschau auf die weiteren Termine in der Reihe „spiel/raum: kunst“

Mittwoch, 11.01.06, 19 Uhr

**Kunst und/als Wissenschaft**

Peter Weibel, ZKM Karlsruhe

Nachgespräch: Donnerstag, 12.01., 10 Uhr, Raum 213 a/b

HfbK, Lerchenfeld 2, Kl. Hörsaal

Mittwoch, 18.01.06, 19 Uhr

**Museum - Auf ein Neues!**

Udo Kittelmann, Museum für Moderne Kunst Frankfurt a. M.

Nachgespräch: Donnerstag, 19.01., 10 Uhr, Raum 213 a/b

HfbK, Lerchenfeld 2, Kl. Hörsaal

Mittwoch, 01.02.06, 19 Uhr

**work in progress**

Anri Sala, Künstler, Berlin/Paris

Nachgespräch: Donnerstag, 02.02., 10 Uhr, Raum 213 a/b

HfbK, Lerchenfeld 2, Kl. Hörsaal

Freitag, 03.02.06, 14 Uhr – Samstag, 04.02., 18 Uhr

**Topos Atelier. Werkstatt und Wissensform.**

Internationales Symposium mit Julia Gelschorn, Wolfgang Kemp, Petra Lange-Berndt, Herbert Molderings, Claus Pias, Victoria Schmidt-Linsenhoff, Dietmar Rübel, Peter J. Schneemann, Katharina Sykora, Philip Ursprung u. a. Das Symposium fragt nach den diversen Auffassungen des Ateliers von Ende des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart.

(spiel/raum: kunst und Kunstgeschichtliches Seminar Uni Hamburg)

HfbK, Lerchenfeld 2, Kl. Hörsaal

Freitag, 10.02.06, 19 Uhr

**Die Zukunft der Ausstellung**

Hans Ulrich Obrist, Kurator und Ausstellungsmacher, Paris

Nachgespräch: Samstag, 11.02., 10 Uhr, Raum 213 a/b  
HfbK, Lerchenfeld 2, Kl. Hörsaal

### Vorschau auf die weiteren Termine in der Reihe „Neue Landschaften“

Donnerstag, 26.01.06, 20 Uhr

**Hinnerk Wehberg, WES & Partner  
Landschaftsarchitekten Hamburg**

HfbK, Lerchenfeld 2, Kl. Hörsaal

weigern sich unsere Bilder dieser Annäherung durch den persönlichen Blick des Fotografen ohne Auftrag.

In der Galerie der Hochschule für bildende Künste in Hamburg zeigen wir Arbeiten, in denen sich jeder von uns

mit einer ihm nahe stehenden Gruppe von Personen auseinander gesetzt hat. Es galt dabei, Verhaltensregeln innerhalb des Geflechts dieser Gruppe zu suchen und auf ihre Relevanz hin zu filtern. Die Kamera, die als Gerät der Inszenierung gilt, auszublenden und einen kurzen Moment von Distanz und Authentizität herzustellen um ein Bild zu machen.

Eröffnung: Montag, 12.12., 19 Uhr

**Throw Up**

Mythen des Alltags

Till Megerle, Leipzig; Jan Michalko, Berlin; Philip Gaißer Hamburg

Künstlergespräch: Dienstag, 13.12., 18 Uhr

Galerie der HfbK, Lerchenfeld 2, Hamburg

Ausstellungsdauer: 13.12.–23.12.

Di–Do 14–18



Foto von Philip Gaißer

## LICHT UND SCHATTEN ALS FORMENSPRACHE DER ARCHITEKTUR

### Ideen und Konzepte aus der Werkzeugkiste des Lichtdesigners

Licht hat in der Architektur einen besonderen Stellenwert. Ohne Licht ist es nicht möglich, Raum und Form zu betrachten oder visuell zu bewerten. Licht bringt Menschen und Architektur zum Leben und bereichert die Erfahrungen im Umgang mit gebautem Raum.

Um Licht ausdrucksvoll und wirksam zum Einsatz zu bringen, ist es notwendig, am Anfang des Entwurfsprozesses ein gedankliches Bild vom gewünschten Gesamteindruck zu erarbeiten. Ebenso bedeutend ist es, das Zusammenspiel zwischen Form, Farbe, Licht und Schatten im Detail zu bestimmen und zu verstehen. Der Charakter der jeweiligen Lichtquelle kann dabei so wichtig sein wie die Lichtrichtung oder die Lichtverteilung im Raum.

Im Seminar wird versucht grundlegende Ideen und Konzepte in der Beleuchtungsplanung darzustellen und diese anhand von Beispielen und kurzen architektur-bezogenen Übungen zu vertiefen.

Montag, 05.12., 10–15 Uhr

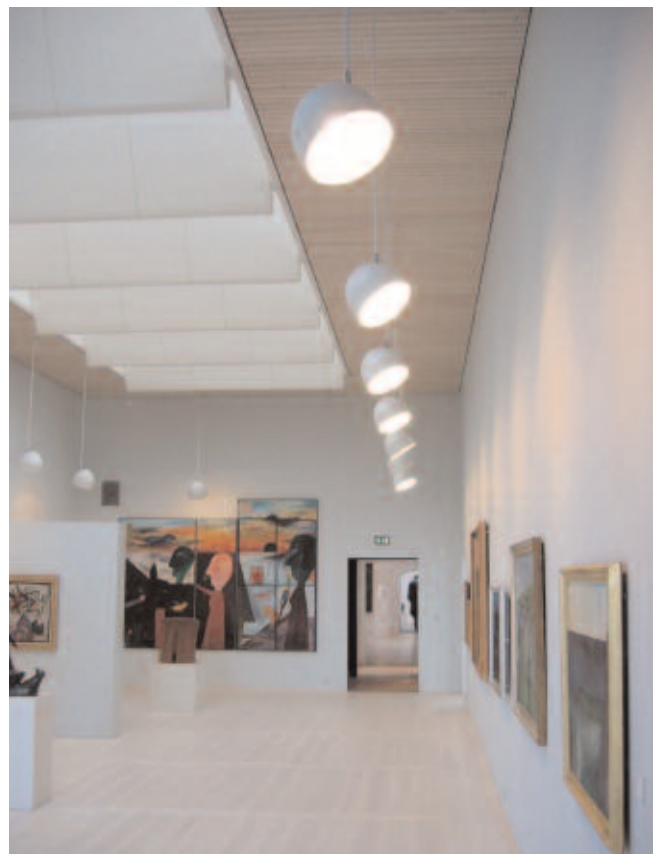
**Licht und Schatten als Formensprache der Architektur**

Ideen und Konzepte aus der Werkzeugkiste des Lichtdesigners Prof. Werner Osterhaus, Leiter des Studiengangs Gebäudetechnik (Building Science), Fakultät für Architektur und Design, Victoria Universität Wellington, Neuseeland

Veranstaltung im Rahmen der Seminarreihe Gebäudetechnik II Prof. Sabine Busching, Fachgebiet Gebäudetechnik / Architektur, HfbK Hamburg

HfbK, Averhoffstr. 38, Raum 50 Av, Hamburg

sabine.busching@gebaeudetechnik-hfbk-hamburg.de



Ausstellungssaal im Bornholmer Kunstmuseum, Dänemark, © Werner Osterhaus, 2004

## AUSSTELLUNGEN

### Schrumpfende Städte 2 – Interventionen

In der Galerie für Zeitgenössische Kunst (GfZK) in Leipzig wurde am 25. November die Ausstellung „Schrumpfende Städte 2 – Interventionen“ eröffnet. Nachdem die erste Ausstellung 2004 in Berlin, die das weltweite Phänomen urbaner Schrumpfungsprozesse thematisierte, große internationale Beachtung fand, werden in diesem Durchgang Handlungskonzepte und Interventionen mit dem Fokus auf Ostdeutschland präsentiert. Über 30 neu entwickelte Projekte zeigen Möglichkeiten in fünf definierten Handlungsfeldern auf: Ungleichheit verhandeln, Selbst regieren, Bilder machen, Rückzug organisieren, Räume besetzen.

Die Arbeiten der internationalen Künstler, Architekten und Wissenschaftler reichen dabei von künstlerischen Interventionen und Self-Empowerment-Projekten über architektonische, landschaftliche und mediale Eingriffe bis zu neuen gesetzlichen Regelungen und utopischen Entwürfen. Zur Initiierung von Handlungskonzepten hatte archplus einen Ideenwettbewerb ausgeschrieben, die Stiftung Bauhaus Dessau Direktaufträge und die Galerie für Zeitgenössische Kunst (GfZK) Arbeitsstipendien vergeben. Die Mehrzahl der Projekte wurde in enger Zusammenarbeit mit Bürgern, lokalen Gruppen und Institutionen entwickelt.

In der Ausstellung ist unter anderem auch das Projekt „National Museum für Statistik“ von Martin Luce (HfbK), Johannes Weisser (HfbK), Eva Grubbauer (Graz) und Joost Meuwissen (Amsterdam) vertreten, das von Jan Hoffmann (HfbK) und Stephan Kipke (HfbK) realisiert wurde.

Die Studierenden beschreiben ihr Projekt folgendermaßen: „Das in Sichtweite der Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig errichtete „National Museum für Statistik“ wurde eröffnet. Es benutzt den Entwurf Mies van der Rohe für ein „Museum für eine kleine Stadt“ als Referenz. Das National Museum ist Chiffre für den gesellschaftlichen Ort der Repräsentation und gleichzeitig nur ein Platzhalter für mögliche reale Aktivitäten. Denn alle Bürger können selbst Museen eröffnen, Daten der relevanten Aspekte des



„National Museum für Statistik“

Alltäglichen sammeln und hieraus Statistiken formulieren. Wachstum und Schrumpfung werden dabei auf alte philosophische Weise als ein Attribut aufgefasst – und nicht als eine Beschränkung von außen.“

noch bis 29.01.06

### Schrumpfende Städte 2 – Interventionen | Erstellte Beiträge

Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig,  
Karl-Tauchnitz-Straße 11, Leipzig  
Di–Sa 14–19 Uhr, So 12–19 Uhr  
<http://www.gfzk.de>

### gute aussichten – junge deutsche fotografie Ausstellung im Haus der Photographie in den Deichtorhallen Hamburg

Dem Haus der Photographie in den Deichtorhallen ist es mit der Ausstellung zum Wettbewerb „gute aussichten – junge deutsche fotografie“ gelungen, ein bundesweites jährlich stattfindendes Forum für den Nachwuchs aus dem Bereich Fotografie einzurichten. Nach der ersten erfolgreichen Präsentation 2005 werden nun in der zweiten Runde die 13 ausgewählten Diplomarbeiten neben den Deichtorhallen sogar noch an fünf weiteren Stationen – eine davon in Washington – gezeigt.

Die diesjährigen Gewinner sind:

Claudia Christoffel (HfbK), Nadine Fraczkowski (Hochschule für Gestaltung Offenbach), Philipp Goldbach (Kunsthochschule für Medien Köln), Tobias Hübel (Fachhochschule Bielefeld), Delia Keller (HBK Braunschweig), Bettina Metzen (Hochschule für Gestaltung Karlsruhe), Henning Rogge (HAW Hamburg), Kathi Schröder (Fachhochschule Bielefeld / Hochschule für Kunst und Gestaltung Zürich), Markus Uhr (HGB Leipzig), Robert Voit (Kunstakademie Düsseldorf), Peter Wildanger (Universität Duisburg-Essen), Martin Willner (Universität Duisburg-Essen), Christian Wolter (Hochschule für Künste Bremen / ehem. HfbK).

90 Abschlussarbeiten von Absolventen aus 33 Studienbereichen der Fotografie an deutschen Hochschulen, Universitäten und Akademien wurden zum diesjährigen Wettbe-





werb eingereicht. Die Jury, bestehend aus Josefine Raab, Initiatorin des Projekts, dem Fotografen Andreas Gursky, Mario Lombardo, Art Director von SPEX, der Zeitschrift für Popkultur, und Ingo Taubhorn, Haus der Photographie, wählten 13 Arbeiten aus dem vielfältigen Produktionsspektrum dieses Genres aus: vom klassischen C-Print, Laserkopien, Inkjetprints, über Farbdiaspositive in Leuchtkästen und Diasec auf Plexiglas bis hin zu einer großformatigen Wandarbeit aus Kopierpapier, einem handgearbeiteten Künstlerbuch, zwei DVDs und drei Büchern. Thematisch spannt sich der Bogen von der Auseinandersetzung mit der Rolle der klassischen Fotografie bis hin zu surreal inszenierten Räumlichkeiten zur Erforschung des eigenen Lebensfeldes.

Die Arbeit „Gaffadream“ von Claudia Christoffel, die an der HfBK bei Silke Grossmann studiert hat, beschäftigt sich mit dem Spiel von Sichtbarem und Verborgenen.

„Mich interessiert das Spannungsverhältnis .... Im allgemeinen ist der Mensch auf das Sichtbare konditioniert. Entsprechend herrschte in den Wahrnehmungstheorien lange Zeit ein Konsens, dass Sichtbarkeit auch gleichzeitig Macht bedeutet. Neuere theoretische Ansätze hinterfragen die Binärität Macht/Sichtbarkeit sowie Ohnmacht/ Unsichtbarkeit. Denn Sichtbarkeit kann auch eine Falle sein: Im Sinne von Überwachung, Fetischismus oder Voyeurismus. Entgegen einer Konzentration auf das allein Sichtbare tritt in meiner künstlerischen Arbeit die Repräsentation des Verborgenen. Das, was zuvor primär für den Blick des Betrachters entworfen wurde, ist diesem Blick jetzt entzogen. Ähnlich dem schwarzen Balken in den Medien sichert das Klebeband die Anonymität der Objekte. Dabei werden die Objekte einerseits vor dem voyeuristischen Blick des Betrachters geschützt und dienen andererseits als Projektionsfläche für die eigenen Fantasien. Die Leerstelle ist dabei auch für Interpretationen offen, die noch nicht sichtbare Repräsentationen sind.“

*Claudia Christoffel*

Wie im letzten Jahr ist der Jury damit eine Auswahl für „gute aussichten – junge deutsche fotografie“ gelungen, die nicht nur durch ihre thematische Vielfalt, sondern auch durch die konzentrierte Erweiterung des Mediums Fotografie besticht.

„gute aussichten - junge deutsche fotografie 2005/2006“ wird nach Hamburg (Haus der Photographie) auch in Dortmund (Künstlerhaus), München (Kultfabrik) sowie in den Goethe-Instituten von Casablanca und Rabat, Marokko, Algerien, Algerien, und Washington, USA, zu sehen sein. Die November-Ausgabe von SPEX (11/2005) widmet „gute aussichten“ eine Spezial-Beilage. Auf der Web-Plattform werden alle Arbeiten und Fotografinnen vorgestellt, wie auch in dem BoD-Buch „gute aussichten 2005/2006“.



*Claudia Christoffel, „Gaffadream“, 8 Computerprints, s/w, mit gaffa überklebt, unterschiedliche Formate, 2004*

Eröffnung: Donnerstag, 15.12., 19 Uhr

#### „gute aussichten – junge deutsche fotografie“

u. a. Claudia Christoffel, Nadine Fraczkowski, Philipp Goldbach, Tobias Hübel

Haus der Photographie/Deichtorhallen, Deichtorstr. 1–2, Hamburg  
Ausstellungsdauer: 16.12.05–26.01.06

Di–So 11–18 Uhr

weitere Termine:

Pressekonferenz: Donnerstag, 15.12., 11 Uhr

Spex-gute-aussichten-Party: Donnerstag, 15.12., ab 23 Uhr im  
Kaiserwetter, Lange Reihe 93, Hamburg

Werkstattgespräch mit den jungen Fotografinnen unter Moderation  
von Ingo Taubhorn: Freitag, 16.12., 19 Uhr

<http://www.deichtorhallen.de>

<http://www.guteaussichten.org>

#### Pioniere der Computerkunst

Gezeigt werden Bilder und Dokumente aus den Anfangszeiten der Computerkunst, die bereits in den ersten Ausstellungen von Computerkunst in den 60er Jahren zu sehen waren. Einige dieser Exponate wanderten in Ausstellungen des Goethe-Instituts um die ganze Welt.

„Als die Zuse-Zeichenmaschinen und Bildschirme aufkamen, machten sich Wissenschaftler, Künstler und Ingenieure daran, neue Ausdrucksformen zu erkunden. Einerseits konnte programmgesteuert, unter Ausnutzung von Zufallsprozessen Ästhetisches gezeichnet werden. Andererseits reizten frühe Formen der Interaktivität (Participation Art) vor allem Künstler, neue Welten zu erschließen. Die Aus-



stellung umfasst eine große Auswahl von Werken der digitalen, algorithmischen Kunst von Frieder Nake, Georg Nees, Herbert W. Franke und anderen. Diesen stellt die Ausstellung die eher experimentellen Werke von Künstlern gegenüber, die schon sehr früh interaktiv mit dem Computer arbeiteten. Neben den mutuell intendierten Computerzeichnungen von Kurd Alsleben ist eine reichhaltige Auswahl der Computerkunst des Österreicher Otto Beckmann zu sehen. Dieser erprobte viele neue Techniken, wie polarisiertes Licht, UV-Licht und Laserlicht und ließ sich sogar einen eigenen Ateliercomputer bauen um seine Ideen umzusetzen.“

aus dem Presstext

noch bis 23.12.

#### **Pioniere der Computerkunst**

Kurd Alsleben, Otto Beckmann, Herbert W. Franke, Frieder Nake, Georg Nees

präsentiert von Prof. Dr. Horst Oberquelle

Fachbereich Informatik der Universität Hamburg

Mo–Fr 9–19 Uhr. Kleine Führungen sind nach Absprache möglich.

oberquelle@informatik.uni-hamburg.de

#### **Ausstellung „crashtest“**

Als ein neuer Ort für internationale zeitgenössische Kunst in Hamburg eröffnet FILTER am 16. Dezember 2005 seinen Raum. Die erste Ausstellung heißt „crashtest“. Es handelt sich um eine Gruppenausstellung, in der sich drei unterschiedliche künstlerische Positionen den aktuellen Themen Angst, Gewalt und Sicherheit widmen. Unsicherheit – Leben wir in einer Welt stetig unkontrollierter Übergriffe? Wie sicher sind wir? Oder sind wir unmittelbar an der Konstruktion von Katastrophen und Ängsten beteiligt?



Naomi Fisher, „What's a little blood amongst friends“, C-Print, 102 x 127 cm, 2003



Olaf Sobczak, Filmstill aus „United States of Exception“, Mini -DV, ca. 15 Min., 2004

Die Signalfarbe Rot ist ein häufig wiederkehrendes Element in den Arbeiten von Naomi Fisher (Miami). In ihrer Fotoarbeit „What's a little blood amongst friends“ porträtiert Naomi Fisher ihre Protagonisten in einem Zusammenspiel aus Sexualität, Natur und Gewalt. Jeroen Jongeleen (Paris/Rotterdam), aka „Influenza“, hinterfragt das Verhältnis von Architektur und Werbung in seinen Arbeiten. Häufig im öffentlichen Raum agierend, spielt er mit den Zeichen aus der Werbung, um ihre Hegemonie im Raum zu zerstören. In einem ca. 15-minütigen Dokumentarfilm „United States of Exception“ stellt Olaf Sobczak (HfbK Hamburg) seine Beobachtungsstudien von Sicherheitsvorkehrungen in verschiedenen US-Botschaften vor. Was für einen Einfluss diese auf die Umgebung und die Funktion des Raums haben, wird hier ohne Worte kommentiert.

Eröffnung: Freitag, 16.12., 19 Uhr

#### **crashtest**

Naomi Fisher (Miami), Jeroen Jongeleen (Paris/Rotterdam) und Olaf Sobczak (Hamburg)

kuratiert von Kerstin Niemann

14.01.06, 16 Uhr: Crash Texte – Filme und Diskussionen zum Thema der Ausstellung

FILTER, Hahntrapp 4–6, Hamburg

Ausstellungsdauer: 16.12.05–22.01.06

Do+Fr 16–20h, Sa 14–18 Uhr

<http://www.filter-hamburg.com>

## ART-COLOGNE-PREIS

### Erster ART-COLOGNE-Preis für junge Kunst an Annette Kelm

Der von der Koelnmesse aus Anlass des 25-jährigen Bestehens des Förderprogramms New Talents in diesem Jahr zum ersten Mal gestiftete ART-COLOGNE-Preis für junge Kunst wird an die Fotografin Annette Kelm verliehen. Die Künstlerin, die an der HfbK studiert hat, wurde ausgezeichnet als „Best of the Best“, aus einem Kreis von 25 Teilnehmern des New Talents Programm 2005. Die Entscheidung traf die fünfköpfige Jury, bestehend aus Christine Dinges, Leiterin der artothek Köln, Nicolaus Schafhausen, Gründungsdirektor der Europäischen Kunsthalle Köln, Christina Végh, Direktorin des Bonner Kunstvereins, Kathrin Romberg,

Direktorin des Kölnischen Kunstvereins und Rita Kersting, Direktorin des Düsseldorfer Kunstvereins.

Der Preis in Höhe von 10000 Euro beinhaltet eine Einzelausstellung in der Kölner artothek im kommenden Jahr inklusive eines Ausstellungskatalogs. Annette Kelm wird von der Berliner Galerie Crone Andreas Osarek vertreten.

„Vielleicht entspricht die Form der Ordnung von Bildern und Sinnzusammenhängen, so wie Annette Kelm sie entwickelt, dem eigentlichen Wesen von Erinnerungserfahrungen – Erinnerungen tauchen unvermittelt auf, man wird von ihnen getroffen und kann sich ihrer gleichzeitig nicht sicher sein.“

*Aus einem Katalogtext über die Arbeiten von Annette Kelm*

## RENAULT TRAFFIC DESIGN AWARD 2005

### 1. Platz in der Kategorie Hochschul-Award für HfbK-Studierende

Die Jury des „Renault Traffic Design Award“ hat in Bonn ihre Entscheidung über den bundesweiten Hochschulwettbewerb 2005 „Kreative Entwürfe – Die Mitfahrerzentrale der Zukunft, neue Formen der Mobilität“ getroffen.

Verkehrsbauwerke sind heute mehr als reine Zweckbauten. Sie setzen dezidiert gestalterische Akzente. Diesen Trend in der modernen Verkehrsarchitektur spiegelt deutlich der Renault Traffic Design Award wider, der bereits zum sechsten Mal ausgeschrieben wurde. Der Preis gilt inzwischen als einer der renommiertesten Architektur- und Designpreise in Deutschland. Dieses hohe Ansehen wurde noch weiter gestärkt, denn erstmals beteiligte sich die Bundesarchitektenkammer als Kooperationspartner.

Zu den diesjährigen Preisträgern in den drei Kategorien gehören vier Architektur- und Ingenieurbüros (Architekten-Award), die Stadt Düsseldorf (Sonderpreis Kommunen) sowie Shan Xu und Cagdas Özgür Yavuz, Studenten von Gesine Weinmiller, Studiengang Architektur der HfbK Hamburg (Hochschul-Award). Die Preisverleihung fand am 17. November 2005 vor rund 1000 Gästen in Berlin statt. Die Architekten, Ingenieure und Kommunalvertreter wurden mit einer Skulptur des Bildhauers Thomas Schönauer ausgezeichnet, die beiden Studenten erhielten den mit 5000 Euro dotierten Hochschulpreis für ihren konzeptionellen Entwurf, der von Prof. Peter Gorges betreut wurde. Preisrichter waren Experten aus den Bereichen Design, Architektur, Verkehrs- und Stadtplanung unter Vorsitz von Prof. Thomas Sieverts.

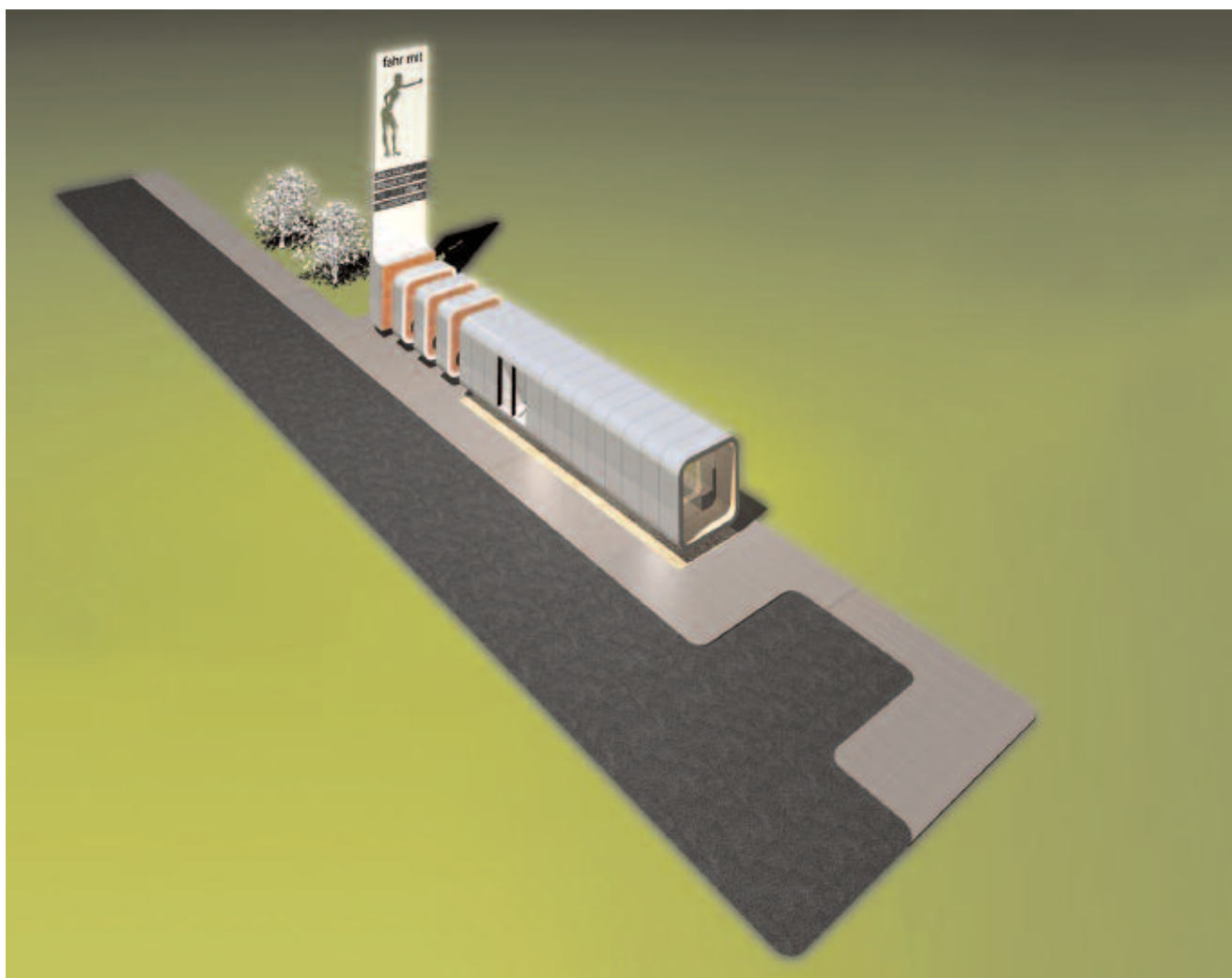


Der 1. Platz im Hochschulwettbewerb geht nach Hamburg. In der Kategorie „Kreative Entwürfe“ gewannen zwei Studenten der Hochschule für bildende Künste Hamburg den 1. Preis. (von links: Studenten Cagdas Özgür Yavuz, Shan Xu);  
Quelle: Renault Nissan Deutschland AG

### Hochschulpreis

#### Kreative Entwürfe: Die Mitfahrzentrale der Zukunft

76 Studenten in 40 Arbeitsgruppen lieferten innovative Ideen in der Gestaltung von Architektur und Design. Als Ergänzung zur bestehenden Verkehrsinfrastruktur in Europa gedacht, steht die Mitfahrzentrale der Zukunft an strategischen Knotenpunkten der Stadt. Im Idealfall also dort, wo sich das Eisenbahn- mit dem Autobahnnetz trifft. Dort, wo die Strukturen des Fernverkehrs mit dem Regional- und Stadtbahnnetz zusammenkommen. Punkte, die



Die Mitfahrzentrale der Zukunft von Cagdas Özgür Yavuz und Shan Xu

bekannt und vorhanden sind, mit schneller Akzeptanz – das ist eine wichtige Kernaussage des Projektes von Cagdas Özgür Yavuz und Shan Xu.

An diese Knotenpunkte setzen die Gewinner des 1. Preises einen gut sichtbaren Block in Modulbauweise, clever durchdachte Basiselemente von einem Meter, leicht zu erweitern und transportabel. Ein freundlicher und angenehmer Aufenthaltsplatz, um andere Menschen zu treffen, mit schön ausgeführten Details, bis hin zu einem prägnanten Nacht- und Lichtdesign mit Infocharakter.

„Selten hat die Jury einen Gewinner so eindeutig und in großem Konsens gefunden! Ihnen wurde die Arbeit leicht gemacht, weil die Studenten hart gearbeitet haben. Die Präsentation des Gewinners des Hochschulwettbewerbs war angenehm fürs Auge wie fürs Hirn, logisch aufgebaut,

mit gerade so viel Informationen, dass man richtig neugierig wird. Ziemlich professionell!“

*Aus der Begründung der Jury*

Den zweiten und dritten Platz belegten Studenten von der Bergischen Universität Wuppertal und der Muthesius-Hochschule Kiel.

Für weitere Informationen: <http://www.renault-traffic-design.de>

Ansprechpartner: Martin Zimmermann, Leiter Unternehmenskommunikation

Tel.: 0228/9 15 14-330, Fax: -166

E-Mail: [martin.zimmermann@renault.com](mailto:martin.zimmermann@renault.com)



## MÄRKISCHES STIPENDIUM

### Förderung in der Sparte bildende Kunst für Nandor Angstenberger

Nandor Angstenberger, Absolvent der HfbK, erhält in diesem Jahr die Förderung der Märkischen Kulturkonferenz e.V. in der Sparte bildende Kunst.

Das Stipendium, das in Kooperation mit dem Märkischen Kreis, seinen Städten und Gemeinden sowie der Arbeitgeberverbände im Kreisgebiet vergeben wird, bezieht die Sparten Musik, Literatur und bildende Kunst gleichermaßen ein.

Die drei Stipendien sind mit jeweils 12000 Euro dotiert und wurden am 20. November im Lüdenscheider Kulturhaus feierlich übergeben.

Den Stipendiatinnen und Stipendiaten soll mit der Förderung die Möglichkeit gegeben werden, zumindest für ein Jahr in weitgehender materieller Unabhängigkeit zu arbei-

ten und sich der Öffentlichkeit vorzustellen. Die Initiatoren erhoffen sich mit der erwarteten Präsenz der Stipendiaten im Kreis Impulse für das kulturelle Leben. Damit wird wechselseitig auch ein Gewinn für die künstlerische Arbeit der Stipendiaten selbst angestrebt.

Das Stipendium 2006 für Musik ging an Julia Neher, eine junge Bratschistin aus Freiburg und Christian Lehnert aus Dresden erhielt die Förderung im Bereich Literatur. Den Juroren für die Sparte bildende Kunst wurde die Entscheidung nicht leicht gemacht. Das „Kopf-an-Kopf-Rennen“ der Künstler Christiane Haase aus Weimar und Nandor Angstenberger aus Berlin fiel aber letztlich zugunsten des ehemaligen HfbK-Studenten aus. Seine Arbeiten überzeugten die Fachleute unter anderem in ihrer kleinteiligen Überhöhung trivialster Dinge sowie die ideenreichen Gestaltung im Raum.

## „ICH RETTE DAS MULTIVERSUM“ ...

### auf dem Filmfestival „Camerimage“ in Lodz

Es gibt nur einen Ort auf der Welt, an dem Kameramänner und -frauen speziell gewürdigt werden, das ist im Großen Theater von Lodz, Polens zweitgrößter Stadt. Hier jedenfalls findet das Festival „Camerimage“ statt, auf dem das erste Werkzeug eines jeden Films, die Kamera, die ihr zustehende Aufmerksamkeit erfährt. Beim Filmfestival „Camerimage“ treffen sich jedes Jahr die besten Kameramänner und -frauen der Welt. Die Besucher schwärmen von einer offenen und kreativen Atmosphäre. Noch sind Rote Teppiche, Geld, Preise und Glamour hier Nebensache.

In diesem Jahr wird auch Ulf Grootte, Student der HfbK, mit seinem Film „Ich rette das Multiversum“ im „Student Festival“ im „World Panorama“ vertreten sein.

Statement von Ulf Grootte zum Inhalt und „Moral“ seines Films: „Frank beobachtet im Spektrum ferner Galaxien eine Blau- anstelle einer Rotverschiebung: das Universum kollabiert! Als immer mehr seiner Alter Egos aus Paralleluniversen auftauchen, arbeitet er zusammen, um eine unendliche Anzahl von Universen und so auch sein Mädchen zu retten. Physiker und Astronomen berichten uns: Der weitaus größte Teil unseres Universums ist für uns völlig unsichtbar und unerreichbar – aber anscheinend genauso wahr wie unser Alltag. Und Philosophen und Technologen erzählen uns, dass wir Götter sein und Welten erschaffen können. Dieses Wissen können wir jetzt a) ignorieren, b) bloß ehrfürchtig bestaunen oder aber c) das Schicksal in unsere Hand nehmen. Falls c) stellen wir uns hoffentlich besser an als Frank.“



Ulrich Grothe, „Frank 1: Wir sehen, das Universum kollabiert.“

Festival/Uraufführung: 26.11.–04.12.

#### Ich rette das Multiversum

Kurzfilm, D 2005, 11 Min.

Buch/Regie: Ulf Grootte (HfbK Hamburg)

Kamera: Florian Michaelson (FH Dortmund)

Musik und Sounddesign: Peter Aufderhaar (IFS Köln)

Mit Andreas Vögler, Markus Graf, Liane Siems, Nikola Lenk

Restliches Team: viele HfbK-Studenten und einige HAWler, so gut wie keine „professionellen“ Branchenleute

Gedreht auf DV, Bildformat: 1:1,85, Tonmischung: Dolby Digital Surround EX

Camerimage (Festival of the Art of Cinematography), Lodz, Polen

<http://www.camerimage.pl>



## FILMFÖRDERUNG HAMBURG FÜR HFBKLER

Im November 2005 vergab die FilmFörderung Hamburg GmbH Fördermittel in Höhe von 344.680 Euro. Auch in diesem Jahr waren wieder ehemalige HfbK-Filmstudierende in den verschiedenen Sparten vertreten.

Besonders hervorzuheben ist dabei das Spielfilmdebüt „A Deeper Love“ der HfbK-Absolventin Maïke Mia Höhne, das eine Produktionsförderung in Höhe von 80.000 Euro erhält. Der in Argentinien angesiedelte Film der Hamburger Regisseurin wird produziert von naked eye filmproduction und ist unter anderem mit Lisa Martinek, August Zirner, Marwart Müller-Elmau und Doreen Nixdorf besetzt. Maïke Höhne hatte bereits mit ihrem letzten Film „Eine einfache Liebe“ im Sommer 2005 den 2. deutschen Kurzfilm-Förderpreis auf dem Festival in Ludwigsburg gewonnen.

Weitere Produktionsförderungen für ehemalige Studierende der HfbK sind:

- Mahamad Farokhmanesh und Frank Geiger, „Im Reich des Bösen“ (25.000 Euro, brave new work, Hamburg). Die widersprüchliche Gesellschaft des Iran ist Thema des Films, für dessen Entwicklung die Autoren im letzten Jahr bereits das Gerd-Ruge-Stipendium erhalten hatten.
- „Amerikas geheimer Krieg in Laos“ (30.000 Euro, Gebrüder Beetz Filmproduktion, Hamburg). Der Film setzt sich mit einer der größten Geheimaktionen der CIA auseinander.



Maïke Mia Höhne, Filmstill aus „Eine einfache Liebe“ mit Anneke Kim Sarnau und Kai Scheve

- Jörn Staeger, „Reise zum Wald“ (13.000 Euro). Bei seinem ungewöhnlichen Projekt handelt es sich um ein digitales Kurzfilmgedicht.

Der nächste Einreichtermin für Gremium 2 (Filme mit Herstellungskosten unter 800.000 Euro) ist der 22. Februar 2006.

Mehr Informationen: <http://www.ffhh.de>

## MATERIALVERLAG AUF DER FRANKFURTER BUCHMESSE 2005

von Ralf Bacher und Beate Mohr

In diesem Jahr fand die Frankfurter Buchmesse erst sehr spät im Oktober statt. Wie in den letzten Jahren auch, teilte sich der materialverlag den Messestand mit dem Hamburger Verlag „Dölling und Galitz“ – möglicherweise zum letzten Mal. Die etwa 25 Neuerscheinungen seit 2004 bildeten den Schwerpunkt der ausgestellten Arbeiten; die studentische Beteiligung an der Verlagspräsentation war geringer als in den Jahren zuvor. Zu den wichtigsten Gründen dafür zählen die verschlechterten finanziellen Bedingungen für Studierende. Zu schade, wenn Lehrende die Rolle von „Vertretern“ einnehmen müssen – gehörten doch die Erläuterungen der eigenen Projektarbeiten und die Reaktionen der Messebesucher bisher zu den wichtigsten Erfahrungen für Autoren und Herausgeber des materialverlags.

Besonders auffallend war der Unterschied zu Vertretungen anderer Hochschulen. Der materialverlag tritt in erster Linie als Verlag auf, wagt sich mitten unter seine Kollegen und offenbart seine Zugehörigkeit zur HfbK Hamburg sozusagen von dieser professionellen Position aus. Andere Schulen betonen durchweg ihren Institutionscharakter, versuchen sich an Auftritten in zweifelhaftem corporate design oder treten quasi als „Jobbörse“ für Studierende auf. Auch wenn



Der Materialverlag auf der Frankfurter Buchmesse 2005

es arrogant klingen mag: Die Präsentation der eigentlichen Inhalte kann sich nur selten mit den Arbeiten des materialverlags messen.

Grundsätzlich fällt die Bilanz der Messeteilnahme positiv aus. Spürbar ist, dass sich der materialverlag ein internationales Renommee erarbeitet hat und unser Stand für viele Institutionen und Verlage eine feste Anlaufstelle geworden



Der Materialverlag auf der Frankfurter Buchmesse 2005

ist, wie z. B. für Juroren der „Schönsten Schweizer Bücher“ oder die Leitung des Museums für Gestaltung in Zürich. Auch „Walther König“, einer unserer besten Abnehmer, betonte wieder einmal sein nachhaltiges Interesse, vor allem an künstlerisch experimentellen Publikationen.

Hervorzuheben ist auch die Einladung des Frankfurter gut-leutverlags an Sabina Simons, aufgrund ihres Buches „118 Tage Island“ an einer geplanten Ausstellung teilzunehmen.

Die Preisverleihung „Gute Aussichten“ für die besten Diplome 2005 im Bereich Fotografie für Claudia Christoffel sorgte zudem für eine spürbare Nachfrage nach ihrer im Verlag erschienenen Publikation „-land“. Übrigens – auch die ehemaligen Lehrenden der HfbK Philipp Pape, Hans Andree und Ecke Bonk haben dem materialverlag einen Besuch abgestattet.

## MOMENTAUFNAHMEN

Aus Anlass des 20-jährigen Bestehens der „Gemeinsamen Kommission“ als hochschulübergreifendes Gremium der Koordinationsstelle wird mit einer jetzt erschienenen Veröffentlichung die Entwicklung der „Hamburger Frauenstudien und Frauenforschung“ dokumentiert.

Die 25 unter dem Titel „Momentaufnahmen“ versammelten Beiträge stammen von den verschiedenen Vertreterinnen der Hamburger Hochschulen in der ersten gemeinsamen Kommission.

Der Titel ist programmatisch und verdeutlicht das Verfahren. Mittels Interviews werden die Beteiligten im Porträt „belichtet“. Sie sprechen über Motive, Ziele und Visionen auf ihren unbequemen, oft kontroversen Wegen und auch darüber, wie sie ihre Strategien und Erfolge im Rückblick einschätzen. Allerdings reduziert sich das Projekt nicht auf eine bloße Retrospektive. Deutlich wird auch, welche Positionen zu Feminismus und Gender die Porträtierten heute einnehmen und welchen großen Stellenwert sie der Rolle der so genannten Ko-Stelle im gemeinsamen Institutionalisierungsprozess beimessen. Alle beteiligten Frauen können als unkonventionelle Denkerinnen und forschende Lehrende bezeichnet werden, die über Fächergrenzen hinaus planen und handeln. In diesem Sinne agieren sie in Lehre, Forschung und Administration, initiieren Netzwerke, entwickeln feministische Ansätze in Theorie und Praxis (weiter) und fördern Frauen in ihrem Umfeld.



aus „Momentaufnahmen“: Das Seminar „Spinnen am Computer“ von Prof. Antje Eske während der Internationalen Frauenuniversität, ifu 2000, mit Teilnehmerinnen aus 15 Nationen an der Hochschule für bildende Künste Hamburg.

Neben 24 eher wissenschaftlich ausgerichteten Ansätzen vertritt Antje Eske als lehrbeauftragte Professorin an der Hochschule für bildende Künste Hamburg den Bereich der Kunst. In einem engagierten Plädoyer für die Stärkung der von ihr so genannten mutuellen, auf den zwischenmenschlichen Austausch angelegten Fähigkeiten, beschreibt sie die Stationen „über zeichnendes Konversieren als Zugang zu übergeordneten Assoziationssebenen bis hin zum „Spinnen am Computer, der mutuellen Netzkunst“. Durch die Auseinandersetzung mit Frauen im Umfeld der Koordinationsstelle und durch die kontinuierliche Zusammenarbeit mit Studierenden sieht sie sich in ihrem Ansatz verstärkt und gestützt.

Die 72-seitige Broschüre „Momentaufnahmen“ – 20 Jahre Gemeinsame Kommission und hochschulübergreifende Koordinationsstelle für Frauenstudien/Frauenforschung Hamburg, Hg.: Dagmar Filter und Gisela Kamke ist für fünf Euro zu beziehen bei: Koordinationsstelle Frauenstudien, Frauen- und Geschlechterforschung, Gender & Queer Studies Hamburg, Binderstr. 34 (Joseph-Carlebach-Platz), 20146 Hamburg, Tel.: 040/42838/4227

## ASMUS WERNER VERABSCHIEDET SICH ...

„Good bye, am Ende meiner Lehre an der HfbK zeige ich drei Filmporträts mir wichtiger Architektenpersönlichkeiten und verabschiede mich“

Dienstag, 20.12., ab 16 Uhr

### My favourites

- 16.15 Uhr Prolog im kleinen Hörsaal
- 16.30 Uhr „Alvar Alto, technology and nature“; ein Film von Ywe Jalander, Schweden 1985
- 17.30 Uhr „Frei Otto, von Seifenblasen und Zelten“; ein Film von Louis Saul, Deutschland 2004
- 18.30 Uhr Genüssliches für das Wohlbefinden und Überraschungen
- 19.30 Uhr „Akademisch – politisch – kritische und sehr persönlich“  
Kurze Vorlesung
- 20 Uhr „My architect, a son's journey – a man, his buildings, his secret lives“; ein Film von Nathaniel Kahn über seinen Vater Louis Kahn, USA, 2003

HfbK, Lerchenfeld 2, Kl. Hörsaal

*Prof. Asmus Werner*



*Asmus Werner mit Studierenden*

**Prof. Asmus Werner** (geb. 1937 in Stettin) war als Professor für Entwurf und Baukonstruktion in der Nachfolge von Heiner Moldenshardt lange Jahre an der HfbK tätig. Als Mann der Praxis hatte er sich bereits 1968 mit einem eigenen Büro selbstständig gemacht und folgte 1993 nicht nur dem Ruf der HfbK, sondern immer wieder auch dem der Fremde. Schon kurz nach seiner Niederlassung als Architekt entschwand er 1969 für eine Visiting Lecture an die University Newcastle/Upon/Tynd, 1994 in ähnlicher Mission an die University of Tasmania und 1996 noch einmal für eine Lecture an die University of Technology Sydney. Ein Wunder also, dass dieser Mensch „nur“ ganz regulär und im Bürokratendeutsch „altersbedingt“ aus der HfbK scheidet!

Lieber Asmus Werner: Alles Gute in der „Fremde“!



## KLAUSURTAGUNG WEDENDORF 2005

Mittlerweile kann die Klausurtagung der HfbK zu Beginn des Wintersemesters schon als ‚gute‘ Tradition bezeichnet werden; und wem dieses Adjektiv nicht einleuchten mag, der wird zumindest einräumen müssen, dass es sich um eine äußerst bewährte Einrichtung handelt. Vom 27. bis zum 29. Oktober fand die vierte Klausur der Hochschule für bildende Künste in Wedendorf statt. Gut hundert Seiten Tagungsunterlagen hatten die TeilnehmerInnen im Vorfeld erhalten, um sich fundiert auf die zehn umfangreichen Tagesordnungspunkte einzustimmen. Der Schwerpunkt und das politisch wichtigste Thema der Tagung war jedoch ohne Zweifel die Einführung des Bachelor/Master-Modells an der HfbK. Hierin lag und liegt, darin waren sich alle einig, reichlich „Zündstoff“. „Wedendorf“ steht deshalb nicht nur für eine langfristige und intensive Vorbereitung, sondern auch für konzentrierte, kontroverse Auseinandersetzungen um die zukunftsbestimmenden Themen der HfbK. Beteiligt waren alle Mitglieder des Hochschulsenats, der ASTA und für die Verwaltung der Kanzler, Heiner Matena, Steffen Voigt, Andrea Klier, Karin Pretzel und Till Bingel. Ausgestattet mit blauem Reader, besten Absichten und guten Argumenten, trafen 29 HfbKler am Donnerstagmittag in Schloss Wedendorf in Mecklenburg-Vorpommern ein.

Das Gebäude ist durchaus beeindruckend: 1806 durch den Architekten Friedrich Rabe mit klassizistischem Gestus umgebaut, ist der pompejanische Stil in der Gestaltung der Innenräume durch Giuseppe Anselmo Pelliccia noch heute nachvollziehbar, insbesondere an den 13 erhaltenen Deckengemälden. Seit 1992 wird das Schloss als Hotel genutzt. Es liegt idyllisch am Rand eines Dorfs mit Park und See.

Die Umgebung stimmte auf jeden Fall harmonisch und auch die Sonne lachte, was angesichts der langen Sitzungen, die nun in verschlossenen Räumen bevorstanden, jedoch einige Teilnehmer/innen eher zu laut vernehmbaren melancholischen Seufzern animierte. Immerhin konnte in den Pausen der Kaffee auf der Terrasse genossen werden, mit Blick auf den See.

Der Einstieg in die Tagung begann gleich mit dem politisch brisantesten Thema, mit der zukünftigen **BA/MA Studienstruktur der HfbK**. Heiner Matena und Steffen Voigt hatten hierzu seit der letzten Klausurtagung 2004 in langwieriger Kleinarbeit ein Modell entworfen, das auf dem Hintergrund der Vorgaben durch die KMK, dem Hamburger Senat und der Behörde für Wissenschaft und Gesundheit entwickelt wurde. Die HfbK hat sich als eine der ersten Kunsthochschulen in Deutschland der offensiven Auseinandersetzung mit der Modularisierung der Studienstruktur und der Einführung des zweistufigen Abschlusses gewidmet. Allen Beteiligten war klar, dass die veränderten politischen Bedingungen nicht einfach ignoriert werden können und das die neue Struktur auch Chancen birgt, wenn es gelingt, das neue Profil einer Kunsthochschule adäquat auszuformulieren.



Im Verhältnis zu den bestehenden Diplomstudiengängen können zum Beispiel mit einer solchen Struktur bessere räumliche, technische und personelle Optionen für die Studierenden zur Verfügung gestellt werden. Das Modell bietet einen unterstützenden Rahmen für die Arbeit an künstlerischen Fragestellungen und Entwicklungen. Der Freiraum in der Gestaltung des Studienverlaufs bleibt dabei erhalten und gleichzeitig wird ein breites Fächerspektrum und ein hohes Maß an Interdisziplinarität ermöglicht. Außerdem wird die Verbindlichkeit zwischen Studierenden und Lehrenden gefördert. Leistungsnachweise von den Professoren für die künstlerische Entwicklung der Studierenden können dabei auch weiterhin für Produktionsprozesse mit materiellem Ergebnis oder für Reflexionsprozesse mit immateriellem Ergebnis vergeben werden.

Das von der HfbK erarbeitete Modell sieht vor, nur noch einen Studiengang „Kunst“ mit der Option unterschiedlicher Vertiefungsbereiche zu führen. Diese **Studienstruktur** sichert neben einer Regelstudienzeit von vier plus zwei Jahren im Rahmen eines Studiengangs auch ein breites Spektrum künstlerischer Disziplinen. Sie untermauert das umfangreiche Lehrangebot mit den notwendigen Professorinnen-Stellen und gewährleistet ein hohes Maß an Interdisziplinarität. Die Definition der einzelnen Studienschwerpunkte stellte sich im Verlauf der Tagung als ein großes Problem heraus, da alle Teilnehmer feststellen mussten, dass jede endgültige Benennung sowohl eine Reduktion der subsumierten Inhalte darstellte als auch durch assoziative, zum Teil historisch gewachsene Konnotationen der einzelnen Bezeichnungen, ungewollte Inhalte anspielte, die dem aktuellen Stand der Lehre in dem jeweiligen Bereich nicht entspricht.

Diesem gravierenden semantischen Problem sollte andererseits auch nicht die gesamte „glücklich“ gefundene Konstruktion geopfert werden, so dass sich die Anwesenden nach langen, kontroversen Diskussionen auf folgende Studienschwerpunkte einigten:



**Studienschwerpunkte**

- Audio/Video/Computer
- Bildhauerei
- Bühnenraum
- Design
- Film
- Fotografie/Typografie/Grafik
- Malerei/Zeichnen
- Theorie und Geschichte

**Studienziele für alle Studienschwerpunkt**

- Die AbsolventInnen werden zu selbständigem künstlerischem Arbeiten befähigt, sie können eine eigenständige künstlerische Position entwickeln.
- Die Studierenden können ausgehend von einem inhaltlichen Konzept aus einem breiten Spektrum unterschiedlicher Ausdrucksmöglichkeiten das für sie adäquate Medium sowie die entsprechenden Präsentations-, Produktions- und Distributionsmöglichkeiten wählen.
- Die Studierenden sind in der Lage, ihre Arbeit aus einer immanenten künstlerischen Logik heraus zu entwickeln. Wobei diese weniger an formalen und technischen Qualitäten orientiert ist als an der sich vermittelnden Intensität von Intention und Ausdruck.
- Die Studierenden werden zu einer kritischen Selbstpositionierung befähigt und können ihre Arbeiten sowohl im Kontext der Kunstgeschichte als auch im aktuellen Kunstgeschehen einordnen.
- Die Studierenden können auf gesellschaftliche, kulturelle und technische Prozesse formgebend wie medial reagieren und Impulse geben.
- Die Studierenden sind in der Lage, sich in ihrer künstlerischen Arbeit kritisch auf Geschichte, Kontext und Funktion von Kunst zu beziehen.

**MODULE**

Einfacher wurde es mit den Modulen. Für alle nachvollziehbar war die modularisierte Studienstruktur, die zu den Grundsätzen des zukünftigen Bachelor- und Masterstudiengangs



Fine Arts gehört. Module müssen in Bezug auf die Abschlussqualifikation des Studierenden inhaltlich aufeinander abgestimmt werden. Für die Gestaltung des Studiums bedeutet dies, dass es im Verlauf des Studiums eine klar erkennbare Steigerung in der Qualifikation des Studierenden geben muss, die sich in der Beschreibung der Modul Inhalte niederschlägt.

Da bisher nur wenige Modulbeschreibungen eingegangen sind, hat der Hochschulsenat einstimmig beschlossen, dass die Studienschwerpunkte ihre Modulbeschreibungen bis Ende des Wintersemesters 2005/2006 erstellen, wobei die Verwaltung unterstützend zur Verfügung stehen wird.

**Modularisierte Struktur**

Mindestens 50 % der Studienanteile sollen in einem Studienschwerpunkt nachgewiesen werden. Die weiteren Nachweise bis zu weiteren maximal 50 % sollen dem interdisziplinär angelegten Studium Rechnung tragen und frei von den Studierenden gewählt werden.

Jeder Studienschwerpunkt definiert die Leistungsnachweise für die Studierenden in folgenden Modulbereichen:

- „Künstlerische Entwicklungsvorhaben“  
Einzelkorrektur (14 Pkt.), Gruppenkorrektur (4 Pkt.)
- „Wissenschaft“  
Klausur, Hausarbeit oder Referat (8 Pkt.)
- „Labor- und Werkstattarbeit“  
Werkstattkurs oder Werkstattprojekt (4 Pkt.)

Insgesamt müssen pro Studienjahr 60 „Punkte/Credits“ erreicht werden.

Der Nachweis im Modulbereich „Labor- und Werkstattarbeit“ kann alternativ durch eine weitere Gruppenkorrektur ersetzt werden. Ein zusätzlicher Nachweis im Bereich „Wissenschaft“ kann eine Gruppenkorrektur und einen Werkstattkurs/-projekt ersetzen. Einzelkorrekturen können nicht durch andere Nachweise ersetzt werden und müssen für jedes Semester nachgewiesen werden. Der jeweilige Nachweis wird durch die Unterschrift eines Lehrenden im Studienbuch belegt; dabei liegt es im Ermessen des Lehrenden, ob die Studierenden die geforderte Leistung erfüllt haben; allerdings müssen die Kriterien in den Modulbeschreibungen transparent gemacht werden. Falls die notwendigen Leistungsnachweise für ein Jahr von den Studierenden nicht nachgewiesen werden können, müssen sie im darauf folgenden Jahr erbracht werden.

**AUFNAHMEPRÜFUNG**

Was das zukünftige Verfahren der Aufnahmeprüfungen vor dem Hintergrund der Strukturveränderungen betrifft, so wurde festgelegt, dass die Studienbewerberinnen und Studienbewerber bei der Bewerbung einen Studienschwerpunkt angeben müssen. Je Studienschwerpunkt wird eine Aufnahmeprüfungskommission gebildet.

Am Ende des so genannten Probejahres (nach 2. Semestern) findet eine Überprüfung über die endgültige Aufnahme und ggf. über einen Wechsel des Studienschwerpunkts statt.

**Aufnahmeprüfung**

Es werden studienswerpunktspezifische Aufnahmeprüfungen durchgeführt.

Die Besetzung der Aufnahmeprüfungskommissionen können die Studienschwerpunkte untereinander gemeinsam organisieren.



**ANFÄNGERBETREUUNG**

Der LFB Grundlagen und Anfängerbetreuung hat für das 1. Studienjahr eine neue Organisationsstruktur vorgeschlagen, die einstimmig verabschiedet wurde.

Das Studium in den ersten zwei Semestern setzt sich entsprechend aus einem Pflicht- und einem Wahlpflichtbereich zusammen.

**Das erste Studienjahr**

**PFLICHT**

Für die Studierenden ist die Arbeit in einer von jedem Studiengang/Schwerpunkt eingerichteten Anfängerklassen, entsprechend des Faches, für welches sie sich beworben haben, Pflicht. Diese Klassen werden von je einer fachkompetenten Lehrkraft hauptverantwortlich betreut. Die Studierenden können in eine andere Anfängerklassen wechseln, wenn der Verlauf ihres Orientierungsstudiums dies nahe legt.

**WAHLPFLICHT**

Die Lehrkräfte aus den Anfängerklassen bieten mindestens eine fachspezifische und thematisch grundlegende Lehrveranstaltung an, die allen Studierenden offen steht. Dieses Lehrangebot kann durch eine Anzahl fachlich grundlegender Lehrveranstaltungen von Lehrkräften aus den verschiedenen Studiengängen/Studienschwerpunkten ergänzt werden. Die Studierenden müssen in zwei Semestern an mindestens drei solcher Veranstaltungen erfolgreich teilnehmen, wobei diese mindestens zwei verschiedenen Studiengängen/Studienschwerpunkten entstammen müssen.

**INTERNATIONALES**

Auf dem Hintergrund der Einführung der Bachelor/Master-Struktur hat die HfbK einen Maßnahmenkatalog entwickelt, der das Ziel einer stärkeren Internationalisierung der Hamburger Kunsthochschule verfolgt. Unter anderem wird hierin empfohlen, dass jeder Studierende mindestens ein Semester an einer beliebigen ausländischen Kunsthochschule oder ausländischen Hochschule absolviert, die in Leistung und Anspruch von der AG Internationales mit der HfbK Hamburg als vergleichbar angesehen wird. Ausserdem werden Teilprüfungen, die an einer von der AG Internationales anerkannten ausländischen Hochschule abgelegt wurden, für ein entsprechendes HfbK-Modul angerechnet.

**QUALITÄTSMESSUNG**

Für die Qualitätsbewertung und Qualitätsentwicklung wurde beschlossen, alle drei Jahre eine Kommission mit drei Externen (ein/e Künstler/in, ein/e Vertreter/in einer Kunsthochschule, eine Person aus dem Hamburger Kunst- und Kulturbereich) einzusetzen, die eine Befragung an der Hochschule durchführt, ein Gutachten erstellt sowie konkrete Maßnahmen für eine Qualitätssteigerung erarbeitet. Dieses Gutachten mit einer Stellungnahme des Hochschulsenats wird über das Präsidium dem Hochschulrat vorgelegt und soll entsprechend Eingang in den Struktur- und Entwicklungsplan finden. Darüber hinaus wird die Hochschule regelmäßig eine Befragung ihrer Absolventinnen und Absolventen und die Befragung zur bzw. der Verwaltung durchführen.

## ARCHITEKTUR

Die Hochschule für bildende Künste Hamburg verabschiedet die neue Profilbeschreibung mit dem Zusatz, dass die HfbK Hamburg architektonische Fragestellungen auch weiterhin in einem speziellen Studienangebot verfolgt und in die Lehre einbringt.

Unkompliziert gestalteten sich die TOPs Stellenrahmenplan und Haushaltsplan/Wirtschaftsplan, die in der vorgelegten Form einstimmig verabschiedet wurden.

Insgesamt verlief die Tagung in hohem Maße konstruktiv und effizient. Ein kleiner Wermutstropfen aber bleibt die Tatsache, dass die Vertreter des ASTA die Tagung überraschend am Freitagabend verließen, da die Studierenden sich ausgeschlossen und unverstanden fühlten. Die angekündigte Stellungnahme dazu blieb anschließend leider aus, daher sei dieser „Vorfall“ hier nur der Vollständigkeit halber erwähnt.



Ansonsten engagierten sich alle Anwesenden sehr stark dafür einen gemeinsamen Nenner zur Lösung der anstehenden Probleme zu definieren und Kunsthochschuladäquate Antworten zu finden.

## NEUE KOLLEGIN AN DER HFBK

### Jitka Hanzlová, Gastprofessorin für Fotografie

Um die Auseinandersetzung mit Konzepten der künstlerisch-dokumentarischen Fotografie an der HfbK zu erweitern, haben Prof. Silke Grossmann und Prof. Wilhelm Körner die Künstlerin Jitka Hanzlova für eine Gastprofessur im Wintersemester 2005//06 gewinnen können.

Jitka Hanzlová wurde 1958 in Náchod in der Tschechoslowakei geboren. 1982 kam sie nach Deutschland und studierte Fotografie und Kommunikationsdesign in Essen (1987–1994). Ihre Diplomarbeit „Rokytník“ erschien als gleichnamiges Buch im Museum Schloss Hardenberg im Rahmen einer Ausstellung im Jahr 1997. Sie wurde dafür mit dem Otto-Steinert-Preis ausgezeichnet. Für ihr Projekt „bewohner“ erhielt sie 1995 das Stipendium der DG Bank. 1999 und 2002 wurde sie für den Londoner Citibank Prize für Fotografie nominiert, 2003 hat sie den Grand Prix Award Arles gewonnen.

Jitka Hanzlová wurde international in zahlreichen Einzelausstellungen gezeigt (u. a. Fotomuseum Winterthur, Stedelijk Museum Amsterdam oder Deichtorhallen Hamburg) und hat an verschiedenen internationalen Gruppenausstellungen in Europa und Amerika teilgenommen.

Konträr zum dominierenden Stil der heutigen Zeit arbeitet die Künstlerin in langen Zeiträumen mit großer Ruhe an „Porträts“ von Landschaften, Menschen und Dingen. Mit Behutsamkeit und Leichtigkeit nähert sie sich ihrem Motiv und zeigt es einfach: in seiner Existenz, seiner Würde.

Die Ausstellung ihrer neuen Arbeit „Forest“ wird am 2. Dezember im Museum Folkwang Essen eröffnet.

Eröffnung: Freitag, 02.12., 20 Uhr

#### Forest

Jitka Hanzlová

Museum Folkwang Essen, Goethestraße 41, Essen

Ausstellungsdauer: 03.12.05–19.02.06

Di–So 10–18 Uhr, Fr 10–24 Uhr

<http://www.museum-folkwang.de>

## SOKRATES/ERASMUS

Im Wintersemester 2005/06 werden 21 Studierende der Hochschule für bildende Künste im Rahmen des Erasmus/Sokrates Programm an einer Partnerhochschule im Europäischen Ausland studieren.

### Griechenland

Aristotle University of Thessaloniki,  
Thessaloniki  
<http://www.auth.gr>  
Torsten Rackoll, KuPäd

### Frankreich

Dijon, Ecole Nationale Supérieure d'art  
de Dijon  
<http://www.ensa-dijon.fr>  
Dorothea Brettschneider, Kunst  
Christiane Weyrauch, Kunst  
Anna Gesting, Kubst  
Ecole Supérieure des Beaux-Arts de  
Marseille  
[www.esbam.fr](http://www.esbam.fr)  
Thomas Oswald, VK/M  
Florian Eisenbach, VK/M

### Island

Iceland Academy of the Arts, Reikjavik  
<http://www.lhi.is>  
Marte Kiessling, Kunst

### Norwegen

University of Science and Technology,  
Oslo  
Celine Müller-Berg, Design

### Österreich

Akademie der bildenden Künste Wien  
[www.akbild.ac.at](http://www.akbild.ac.at)  
Wolfgang Fütterer, Kunst  
Mareike Bernien, VK/M

### Polen

Akademia Sztuk Pięknych, Warschau  
[www.asp.waw.pl](http://www.asp.waw.pl)  
Antje Block, Design

### Portugal

Faculdade de Belas Artes, Lissabon  
<http://www.fba.ul.pt>  
Verena Issel, KuPäd

### Schweden

Kungl Tekniska Högskolan (KTH),  
Stockholm  
<http://www.kth.se>  
Erik Sellhorn, Arch

### Spanien

Universidad de Castilla-La Mancha,  
Cuenca  
<http://www.uclm.es/>  
Hilke Hornung, KuPäd  
Universidad Complutense de Madrid  
<http://www.ucm.es>  
André Lücke, Arch  
Julia Storz, KuPäd  
Stephanie Fröhlich, Design  
Anna-Katherina Cieplik, VK/M  
Universitat Politècnica-Cami de Vera,  
Valencia  
<http://www.upv.es/falla>  
Walentina Tradowsky, Arch  
Birte Baier, Arch  
Universidad Politécnica de Valencia  
Facultat Bellas Artes  
[www.bbba.upv.es](http://www.bbba.upv.es)  
Anna Hohenwald, VK/M

## FREUNDESKREIS

### Förderung studentischer Projekte durch den Freundeskreis der HfbK

Nächste Freundeskreis-Sitzung: 13. Februar 2006

Interessierte Studierende sollten sich bis spätestens  
21. Dezember 2005 bei Andrea Klier (R 113, Tel.: 428989-  
207) informieren.

Für die Vorauswahl der HfbK-internen Kommission müssen  
bis zum 10. Januar 2005 vorliegen:

- eine schriftliche Projektskizze mit Abbildungen
- eine Kostenkalkulation
- Nennung des/der GutachterIn
- Lebenslauf

## KARL-H.-DITZE-BEGABTENFÖRDERUNG

Zweimal im Jahr versammelt sich der Vorstand der Karl-H.-  
Ditze-Stiftung zur Begutachtung der eingegangenen  
Anträge und zur Vergabe der Fördermittel.

Folgende Studierende der HfbK haben im November die  
Begabtenförderung Karl-H.-Ditze-Stiftung erhalten:

– Mareike Bernien, Prof. Eran Schaerf, Kunst

- Patrick Farzar, Prof. Michael Diers/Prof. Norbert  
Schwontkowski, Kunst
- Dominik Friebel, Prof. Wim Wenders, VK/Medien
- Dorota Maria Jurczak, Prof. Pia Stadtbäumer, Kunst
- Naho Kawabe, Prof. Claus Böhmeler, Kunst
- Sandra Poppe, Prof. Marie José Burki, Kunst



## SAMMELSTIFTUNG

Bis Mitte der 60er Jahre befand sich das sog. „Studienheim“ Ritzerau im Besitz der Hochschule für bildende Künste Hamburg. Verwalter des Heims war der damalige Freundeskreis der Hochschule. Als dieser sich aufgelöst hatte, wurde das Heim verkauft und die „Sammelstiftung der Hochschule für bildende Künste“ gegründet.

Der Verkaufserlös wurde entsprechend der Stiftungssatzung in festverzinslichen Wertpapieren angelegt, die nicht veräußert werden dürfen. Der Gewinn aus den Wertpapieren wird einmal im Jahr an Studierende ausgeschüttet, die von einer Professorin bzw. einem Professor mit einem Gutachten vorgeschlagen werden. Der Höchstbetrag beträgt 510 Euro.

In den Genuss des Zuschusses können, je nach Ertragslage, sieben bis maximal zehn Studierende kommen. Die Entscheidung wird vom Stiftungsvorstand getroffen, dem ein Vertreter der BWG als Vorsitzender, der Präsident, ein

Professorenvertreter, ein Vertreter der Deputation der BWG sowie eine weitere Persönlichkeit des öffentlichen Lebens angehören.

In diesem Jahr erhielten folgende Studierende eine Unterstützung:

- Silke Decker, Design (Gutachter: Glen Löw)
- Tillmann Haffke, Kunst (Gutachter: Peter Piller)
- Tina Hinnsen, Design (Gutachter: Glen Löw)
- Sebastian Niemann, Architektur (Gutachter: Peter Gorges)
- Susann Paufler, VK/Medien (Gutachterin: Silke Grossmann)
- Martin Werthmann, Kunst (Gutachter: Achim Hoops)
- Katja Windau, Kunst (Gutachterin: Wiebke Siem)

## KURZ GENANNT

### Die Moderne und kein Ende Kunst und ihre offenen Wege von Hans Belting

Gemäß diesem Titel des letzten vorgestellten Textes in der Aufsatzsammlung von Hans Belting thematisiert der Autor die aktuelle Kunstproduktion im Verhältnis zu so zentralen philosophischen Topoi wie dem Zeitgefühl, der Raumexpansion, den kulturellen Paradigmen im Zeichen der Globalisierung, die Medialisierung und die Auseinandersetzung um Gentechnologie. Hans Belting sucht in den hier versammelten Aufsätzen verschiedene Wege zur Moderne und ihren stets wechselnden Gesichtern.

Hans Belting wurde 1939 in Andernach geboren. Seit 1993 leitet er das Fach Kunstwissenschaft und Medientheorie an der Hochschule für Gestaltung in Karlsruhe und lehrt außerdem als Honorarprofessor an der Universität Heidelberg. Er ist Mitglied des Ordens Pour le mérite und mehrerer wissenschaftlicher Akademien im In- und Ausland.

#### Szenarien der Moderne. Fundus-Bücher, Band 164 Kunst und ihre offenen Grenzen von Hans Belting

Herausgeber: Weibel, Peter (Ausw.)  
Zusammengestellt von: Peter Weibel  
Erschienen bei: Philo&Philo Fine Arts  
ISBN: 3-86572-534-1

### Vortragsreihe Neue Deutsche Architektur 4

Die Hamburgische Architektenkammer setzt die Tradition der regelmäßigen Vortragsreihen zur Architektur auch in diesem und nächsten Jahr fort. Die Serie „Neue Deutsche Architektur“ mit Vorträgen von jungen deutschen Architekturbüros existiert bereits seit den neunziger Jahren

und wird in diesem Winter zum vierten Mal stattfinden. Von November bis März werden neun Architekten und Architektengruppen zu Gast sein, die abseits des „Mainstreams“ und noch weitgehend unbemerkt von der breiten Öffentlichkeit unterschiedliche Positionen zur Gegenwartsarchitektur entwickelt haben. In den Vorträgen erläutern sie nicht nur ihr Werk, sondern sprechen auch über die theoretischen Grundlagen ihres Schaffens. Die Veranstaltungen finden in der Freien Akademie der Künste Hamburg statt.

Dienstag, 22.11.05, 19 Uhr

**Stefan Forster Architekten, Frankfurt**

Dienstag, 06.12.05, 19 Uhr

**Manuel Herz Architekt, Köln**

Donnerstag, 15.12.05, 19 Uhr

**Hufnagel Pütz Rafaelian Architekten, Berlin**

Donnerstag, 12.01.06, 19 Uhr

**spine2 Architekten, Hamburg**

Donnerstag, 26.01.06, 19 Uhr

**Johannes Götz Architekt, Köln**

Mittwoch, 08.02.06, 19 Uhr

**Meixner Schlüter Wendt Architekten, Frankfurt/Main**

Mittwoch, 15.02.06, 19 Uhr

**bayer uhrig Architekten, Kaiserslautern**

Mittwoch, 01.03.06, 19 Uhr

**Holger Kleine Architekten, Berlin**

Mittwoch, 15.03.06, 19 Uhr

**graft, Berlin**

Jeweils Freie Akademie der Künste, Klosterwall 23, Hamburg

Eintritt: 3 Euro, ermäßigt: 2 Euro

Es wird empfohlen, Karten vorzubestellen.

Kartenvorverkauf: <http://www.akademie-der-kuenste.de>

# TERMINE

## Ausstellungen

noch bis 03.12.

### True Romans

Thorsten Brinkmann  
Echte Beziehungskisten und wahre  
Geschichten

Fotografie, Video, Skulptur  
artfinder, Galerie und Kunsthandel,  
Admiralitätstr. 71, Hamburg  
Mi–Fr 12–18 Uhr, Sa 12–15  
<http://www.artfinder.de>

noch bis 04.12.

### No competitive offers

u. a. Annette Kelm, Alexander Rischer,  
Christine Lemke, Hanna Schwarz, Jan  
Timme, Susanne Winterling, Stefan Thater  
artis, Boschveldweg 471, Den Bosch,  
Holland

noch bis 04.12.

### Wer Visionen hat, soll zum Arzt gehen. 25 Jahre GAK

u. a. Anna und Bernahrd Blume, Rupprecht  
Matthies, Eran Schaerf  
GAK, Teerhof 21, Bremen  
Di–So 11–18 Uhr, Do bis 21 Uhr  
<http://www.gak-bremen.de>

noch bis 04.12.

### MULTIPLE RÄUME (3): FILM – Illusion und Imagination in der Kunst

u. a. Achim Hoops  
Staatliche Kunsthalle Baden-Baden,  
Lichtentaler Allee 8 A, Baden-Baden  
Di–So 11–18 Uhr, Mi 11–20 Uhr  
[http://hosting.zkm.de/kbb/start\\_wi.html](http://hosting.zkm.de/kbb/start_wi.html)

noch bis 05.12.

### Multiples für die Griffelkunst

u. a. Stephan Balkenhol, Stephen Craig,  
Rupprecht Matthies, Andreas Slominski, Pia  
Stadtbäumer, Nicola Torke, Nicole Wermers  
Kunsthaus Hamburg, Barlach-Halle,  
Klosterwall 15, Hamburg  
Di–So 11–18 Uhr

noch bis 09.12.

### Flugbegleiter

Stefan Alber  
Kunstraum Cafe Mitterhofer, Innichen, Italien

noch bis 11.12.

### Hier in der Nähe

Tine Bay Lührssen  
KX, Mexikoring 9 a, Hamburg  
Do–Fr 16–20 Uhr, Sa+So 15–19 Uhr  
<http://www.kx-hamburg.de>

noch bis 11.12.

### THINGS WE KNOW

Rabea Eipperle, Sofia Hultén, Bettina Carl,  
Ulrika Ferm, Alena Meier + Wladimir Winter  
und Mathias Kristersson  
Test Site, Rooseum, Malmö

Mi–So 15–19 Uhr

noch bis 11.12.

### gute aussichten – junge deutsche Nachwuchsfotografie

Claudia Christoffel (HfbK), Nadine  
Fraczowski, Philipp Goldbach, Tobias  
Huebel, Delia Keller, Bettina Metzen,  
Henning Rogge, Kathi Schroeder, Markus  
Uhr, Robert Voit, Peter Wildanger, Martin  
Willner, Christian Wolter  
Museum der Fotografie Berlin,  
Jebenstraße 2, Berlin

noch bis 11.12.

### „Der Himmel ist schön,...“

Helene Appel, Berta Fischer, Anna  
Gudjónsdóttir, Dörte Hausbeck, Achim  
Hoops, Eckhard Karnauke, Katia Kelm, Mari  
Susanne Kollerup, Inge Krause, Marc  
Lüders, Linda McCue, Steffen Mück, Gunter  
Reski, Inga Svala Thórsdóttir, Kailiang Yang  
Galerie im Prater, Kastanienallee 7–9, und  
Galerie Walden, Kastanienallee 86, Berlin  
Di–So 15–21 Uhr  
<http://www.derhimmelistschoen.de>  
<http://www.kulturamt-pankow.de>  
<http://www.galerie-walden.de>

noch bis 11.12.

### True to you

Eske Schlütters  
Gold, Hahntrapp 4–6, Hamburg  
Do+Fr 15–19 Uhr, Sa 14–18 Uhr

noch bis 15.12.

### styx

Natalia Stachon  
GALLERIA LAURIN, Josefstrasse 151,  
Zürich  
<http://www.gallerialaurin.ch>

noch bis 17.12.

### Malerei

Wlodek Bzowka  
Ausstellung anlässlich des Jahresstipendi-  
ums des Kunstvereins des AK-Harburg 2005  
Allgemeines Krankenhaus Harburg,  
Eißendorfer Pferdeweg 52, Haus 3,  
Hamburg  
Sa 14–16 Uhr und nach Vereinbarung  
(w\_bzowka@web.de)

noch bis 17.12.

### „Nur hier? Im Bild sein.“

Franz Alken, D/O/C/K Projektbereich und  
Christian Jankowski, Allan Kaprow, Liam  
Gillick, Neo Rauch, Jochen Schmith, Daniel  
Schörnig, Valentina Seidel, Rirkrit Tiravanija,  
Clemens von Wedemeyer, Matthias  
Weischer, Juliane Wenzl  
Kuratiert von Jörn Schaffaff und Christine  
Rink  
Hochschule für Grafik und Buchkunst,  
Leipzig, Wächterstraße 11, Leipzig  
Di–Fr 12–18 Uhr, Sa 10–15 Uhr

noch bis 18.12.

### Häute die Welt I

#### + morgen die Milchstraße, 2

Thomas Rieck  
Freie Akademie der Künste, Klosterwall 23,  
Hamburg  
Di–So 11–18 Uhr

noch bis 20.12.

### „... geben Dampf“

eine laute Rauminstallation  
Tine Kämpe, Arne Klaskala, Marcel Petry  
Hafenrand, Friedrichstr. 28, Hamburg  
Do–Sa 20–24 Uhr, Mo 11–18 Uhr  
<http://www.hafenrand.com>

noch bis 23.12.

### Gefährten

Gunilla Jähnichen  
Galerie Hübner, Grüneburgweg 71, Frankfurt  
<http://www.galerie-huebner.de>

noch bis 23.12.

### sonntags ...

Fünf Installationen von Michael Dörner  
HVB Kunst Palais, Prannerstraße 2,  
München

noch bis 23.12.

### Pioniere der Computerkunst

Kurd Alsleben, Otto Beckmann, Herbert W.  
Franke, Frieder Nake, Georg Nees  
präsentiert von Prof. Dr. Horst Oberquelle  
Fachbereich Informatik der Universität  
Hamburg  
Mo–Fr 09–19 Uhr, Kleine Führungen sind  
nach Absprache möglich.  
oberquelle@informatik.uni-hamburg.de

noch bis 31.12.

### Biennale d'art contemporain de Lyon 2005

u. a. Franz Ackermann, John Bock  
<http://www.biennale-de-lyon.org>

noch bis 31.12.

### closer

Tjorg Douglas Beer, Gabriela Jolowicz, Kora  
Jünger, Herlinde Koelbl, Norbert  
Schwontkowski, Juergen Staack und Jörn  
Stahlschmidt  
kuratiert von Kerstin Niemann  
Space Other, 63 Wareham Street, Boston  
<http://www.spaceother.org>

noch bis 06.01.2006

### Anfangs- und Einreiseformalitäten

u. a. Annika Unterburg, Jeanette Fabis,  
Susanne Luptovits, Moki, Maria und Natalia  
Petschatnikov, Natascha Töpp, Yvonne  
Lange, Michael Conrads und Volker Hueller  
14Dioptrien, Schlüterstraße 14, Hamburg  
Di–Fr 12–19 Uhr, Sa 12–15 Uhr

noch bis 06.01.2006

### Künstliche Paradiese

Claus Böhmler  
EINSTELLUNGSRAUM e.V., FÜR KUNST  
IM STRASSENVERKEHR, Verein zur  
Vermittlung von Projekten zwischen  
Autofahrern und Fußgängern, Wandsbeker-  
Chaussee 11, Hamburg  
Do–Fr 17–20 Uhr und nach Vereinbarung  
<http://www.einstellungsraum.de>

noch bis 07.01.2006

**„tout doit disparaitre“**

Cathy Jardon, Florent Jalon  
Malerei  
galerieXprssns, Bernstorffstraße 148,  
Hamburg  
Mo–Di 14–20 Uhr, Sa 11–16 Uhr  
<http://www.galeriexprssns.de>

noch bis 08.01.2006

**archiv peter piller**

Peter Piller  
Witte de With, Rotterdam  
<http://www.wdw.nl>

noch bis 08.01.2006

**Wittgenstein in New York**

Stadt und Architektur in der neueren Kunst  
auf Papier  
u. a. Franz Ackermann  
Kupferstichkabinett, Kulturforum Potsdamer  
Platz, Matthäikirchplatz, Berlin  
Di–Fr 10–18 Uhr, Sa–So 11–18 Uhr  
<http://www.smb.spk-berlin.de/smb>

noch bis 08.01.2006

**Jahresgaben 2005/06**

Pawel Althamer, Martin Boyce, Anna  
Gudjonsdottir, Wade Guyton, Christian  
Jankowski, Till Krause, Michaela Meise,  
Florian Pumhösl, Bojan Sarcevic, Hanna  
Schwarz, Dirk Stewen, Stefan Thater, Klaus  
Weber und Christopher Williams  
Kunstverein, Klosterwall 23, Hamburg

noch bis 08.01.2006

**Muse heute? Inspirationsquellen  
aktueller Kunst**

u. a. Viviane Gernaert  
in Kooperation mit der Kunsthalle Bremen  
Städtische Galerie im Buntentor,  
Buntentorsteinweg 112, Bremen  
Di–Sa 12–18 Uhr, So 11–18 Uhr  
<http://www2.bremen.de/staedtische-galerie>

noch bis 15.01.2006

**Nützlich- süß- museal, das fotografierte  
Tier**

u. a. Marie José Burki  
Museum Folkwang, Essen

noch bis 26.01.2006

**Maler der Galerie**

u. a. Rolf Zander  
Kunstladen 101, Bahrenfelder  
Steindam 101, Hamburg  
Mi–Fr 14–19 Uhr, Sa 14–17 Uhr

<http://www.kunstladen101.de>

noch bis 28.01.2006

**Irrational thoughts should be followed  
logically**

u. a. Markus Amm, Kerstin Stoll  
Galerie Reinhard Hauff, Paulinenstr. 47,  
Stuttgart  
Di–Fr 14–19 Uhr, Sa 11–15 Uhr  
<http://www.reinhard-hauff.de>

noch bis 29.01.2006

**starship - verdunklung / darkening**

Alex Amann, Dirk Bell, Tobias Buches, Ergül  
Cengiz, John Chilver, Hans-Christian Dany,  
Martin Ebner, Michaela Eichwald, Judith  
Hopf, Tania Mouraud, Ariane Müller, Henrik  
Olesen, Daniel Pflumm, Juliane Solmsdorf,  
Florian Zeyfang  
Künstlerhaus Stuttgart, Reuchlingstr. 4 b,  
Stuttgart  
Mi–So 15–19 Uhr  
<http://www.kuenstlerhaus.de>

noch bis 29.01.2006

**Schrumpfende Städte 2 – Interventionen I  
Erstellte Beiträge**

u. a. das Projekt „National Museum für  
Statistik“ von Martin Luce (HfbK), Johannes  
Weisser (HfbK) mit Eva Grubbauer (Graz),  
Joost Meuwissen (Amsterdam); Realisation:  
Jan Hoffmann (HfbK), Stephan Kipke (HfbK)  
Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig,  
Karl-Tauchnitz-Straße 11, Leipzig  
Di–Sa 14–19 Uhr, So 12–19 Uhr  
<http://www.gfzk.de>

noch bis 31.01.2006

**North Shore**

Mark Wehrmann  
Projektraum, Rosenthaler Str. 11, Berlin  
Di–Fr 14–18 Uhr

noch bis 18.02.2006

**Ralf Weißleder**

Außerdem im großen Raum:  
„Entwürfe für das Schoeninger Loch“ von  
Bob Braine, Marcel Breska, Engin Buldak,  
Mark Dion, Janine Harms, Sarah Khiabani,  
Lili Klösel, Joshua Kopp, Carl-Walter Kottnik,  
Till Krause, Anneke Nuijen und Mónica  
Skowronski.  
Außerdem im Arbeitsraum zur Schute:  
Rupprecht Matthies  
Galerie für Landschaftskunst,  
Admiralitätstr. 71, Hamburg  
Mi–Fr 15–18 Uhr, Sa 12–14 Uhr  
<http://www.gflk.de>

noch bis 25.02.2006

**Neue Bilder und Zeichnungen**

Klaus Hartmann  
Galerie Jürgen Becker, Admiralitätstraße 71,  
Hamburg

noch bis 01.04.2006

**Schaulust**

Die Sammlung Werner Nekes  
Sehmaschinen, optische Theater & andere  
Spektakel  
Altonaer Museum in Hamburg –  
Norddeutsches Landesmuseum,  
Museumstraße 23, Hamburg  
Di–So 11–18 Uhr, Do 11–22 Uhr  
<http://www.altonaer-museum.de>

**Eröffnungen**

Samstag, 03.12., 19 Uhr

**VideoNow!**

u. a. Alex McQuilkin, Bucher & Kopp,  
Mariana Vassilevas  
Zur Eröffnung der neuen Räume in Hamburg  
präsentiert White Trash Contemporary  
„VideoNow!“  
White Trash Contemporary wurde 2004 in  
New York mit dem Ziel gegründet, ein  
transatlantisches Künstler–Netzwerk zu  
organisieren. Die Galerie soll vor allem jun-  
gen und unterrepräsentierten Künstlern die  
Möglichkeit geben, sich untereinander  
auszutauschen und der Öffentlichkeit zu  
präsentieren. WTC versteht sich als interna-  
tionale Plattform und versucht, bei  
Raumbeschaffung, Organisation von  
Ausstellungen und Pressearbeit behilflich zu  
sein und so den Karrierestart der Künstler in  
den wichtigsten Kunstzentren Amerikas und  
Europas zu fördern.  
Galerie White Trash Contemporary,  
Ost-West-Str. 56, Hamburg  
Ausstellungsdauer: 03.12.05–07.02.06  
<http://www.whitetrashcontemporary.com>

Freitag, 02.12., 20 Uhr

**Forest**

Jitka Hanzlová  
Museum Folkwang Essen, Goethestraße 41,  
Essen  
Ausstellungsdauer: 03.12.05–19.02.06  
Di–So 10–18 Uhr, Fr 10–24 Uhr  
<http://www.museum-folkwang.de>

Samstag, 03.12., 11–18 Uhr

**art goes xmas**

Ole Henrik Hagen, Dietrich Helms, Manfred  
Holtferich, Clemencia Labin, Frauke Morlot,  
Georg Polke, Peter Reitberger, Sabine  
Siegfried, Burkhard Vernunft, Beate  
Wassermann, Günther Westphal  
Galerie Renate Kammer, Münzplatz 11,  
Hamburg  
Ausstellungsdauer: 03.12.05–15.01.06  
Di–Fr 12–18 Uhr, Sa 11–14 Uhr

Sonntag, 04.12., 11 Uhr

**Kunstpreis „junger Westen 2005“**

u. a. Gunilla Jähnichenl  
Kunsthalle Recklinghausen  
Ausstellungsdauer: 04.12.05–05.02.06  
Di–So 10–18 Uhr



<http://www.kunsthalle-recklinghausen.de>

Freitag, 09.12., 19 Uhr

**index | junger Kunstmarkt**

**in Kooperation mit der HfbK Hamburg**

Helene Appel, Kathrin Bahrs, Nicole Brodersen, Ina Bruchlos, Dania Burger, Michael Conrads, Jürgen von Dückerhoff, Rabea Eipperle, Helge Emmaneel, Patrick Farzar, Dorothea Goldschmidt, Monika Grzymala, Katharina Gschwendtner, Oliver Heissner, Volker Hueller, Inga Kaehke, Katia Kelm, Akane Kimbara, Arne Klaskala, Inge Krause, Martin Kunze, Melody Laverne, Moki, Marnie Moldenhauer, Ingo Mueller, Miwa Ogasawara, Marcel Petry, Marc Push, Hannah Rath, Volker Renner, Michael Rohde, Nina Rose, Oliver Ross, Marco P. Schaefer, Dennis Scholl, Thomas Schumann, Jörn Stahlschmidt, Annette Streyll, Miriam Schoess, the realmoi. Moser, Mette Thiessen, Jenni Tietze, Natascha Töpp, Daniel Tschernich, 56k, Kerstin Vornmoor, Lily Wittenburg, Kailiang Yang, Sebastian Zarius

Kunsthau Hamburg, Klosterwall 15, Hamburg

Am Eröffnungsabend anschließend Party mit Betalounge Soundsystem im Johanniswall 5, Block C (direkt gegenüber vom Kunsthaus) Ausstellungs-dauer: 09.12.–13.12. täglich 11–18 Uhr

<http://www.index-hamburg.de>

Freitag, 09.12., 19 Uhr

**Freiwild**

Sonderausstellung zu index05

Karin Missy Paule Haenlein (Berlin), Kerstin Vornmoor (Berlin), Marnie Moldenhauer (Hamburg)

Ausstellungs-dauer: 09.12.–13.12.

Sa+So 15–18 Uhr,

u. n. t. V.: 0174/8698573

Johanniswall 5, Block C, Hamburg (direkt gegenüber vom Kunsthaus)

Montag, 12.12., 19 Uhr

**Throw Up**

Mythen des Alltags

Till Megerle, Leipzig; Jan Michalko, Berlin; Philip Gaißer, Hamburg

Künstlertgespräch: Dienstag, 13.12., 18 Uhr

Galerie der HfbK, Lerchenfeld 2, Hamburg

Ausstellungs-dauer: 13.12.–23.12.

Di–Do 14–18 Uhr

Donnerstag, 15.12., 19 Uhr

**„gute aussichten – junge deutsche fotografie“**

u. a. Claudia Christoffel, Nadine Fraczkowski, Philipp Goldbach, Tobias Hübel Haus der Photographie/Deichtorhallen, Deichthorstr. 1-2, Hamburg

Ausstellungs-dauer: 16.12.05–26.01.06

Di–So 11–18 Uhr



Nina Rose, „Kaliningrad“, Buntstift auf Papier, 70 x 100 cm, 2005

weitere Termine:

Pressekonferenz: Donnerstag, 15.12., 11 Uhr

Spex-gute-aussichten-Party: Donnerstag, 15.12., ab 23 Uhr im Kaiserwetter, Lange Reihe 93, Hamburg

Werkstattgespräch mit den jungen FotograFinnenn unter Moderation von Ingo Taubhorn: Freitag, 16.12., 19 Uhr

<http://www.deichtorhallen.de>

<http://www.guteaussichten.org>

Freitag, 16.12., 19 Uhr

**crashtest**

Naomi Fisher, Miami, Jeroen Jongeleen, Paris/Rotterdam, und Olaf Sobczak, Hamburg

kuratiert von Kerstin Niemann

14.01.06, 16 Uhr: Crash Texte – Filme und Diskussionen zum Thema der Ausstellung FILTER, Hahntrapp 4–6, Hamburg

Ausstellungs-dauer: 16.12.05–22.01.06

Do+Fr 16–20 Uhr, Sa 14–18 Uhr

<http://www.filter-hamburg.com>

**Filmvorführungen**

05.12.–19.12.

**Studentenkino Roter Hering**

Nach „Z“ setzen „How I Won the War“ und „No Man's Land“ den vorweihnachtlichen Reigen „Krieg & Terror“ fort. Ersterer ist eine ätzende Satire von Richard Lester (ja, derselbe, der „Help!“ gedreht hat), die weithin unbekannt und damit wie geschaffen für den Roten Hering ist. Ein Spiel der Farben und Dialoge, mit John Lennon in der Hauptrolle – der 5.12. ist übrigens sein 25. Todestag. „No Man's Land“ dürfte neben „Underground“ der bislang einzige Film sein, dem eine ange-

messene Darstellung des jugoslawischen Bürgerkriegs gelungen ist, hier versteckt sich die Farce in einer vordergründig realistischen Darstellung. Völlig zu Recht bekam er 2002 den Oscar als bester nicht englischsprachiger Film. Zu „Tanz der Vampire“ schließlich muss ich wohl nicht viel sagen, der Film lief ja im Fernsehen bereits rauf und runter. Nach all dem Schrecken zuvor schließt er das Jahr fröhlich ab, und den Ballabend auf der großen Leinwand haben ja vielleicht noch nicht alle gesehen.

Montag, 05.12., 19 Uhr

**Krieg & Terror: „How I Won the War“**

Richard Lester, UK 1967, 109 Min., engl.

Montag, 12.12., 19 Uhr

**Krieg & Terror: „No Man's Land“**

Danis Tanovic, Bosnien-Herzegowina/Slowenien/Italien/Frankreich/UK/Belgien 2001, 98 Min., engl./frz./serbo-kroat./dt.

Montag, 19.12., 19 Uhr

**„The Fearless Vampire Killers“**

Roman Polanski, USA/UK 1967, 108 Min., engl.

jeweils HfbK, Lerchenfeld 2, Kl. Hörsaal <http://roterhering.hfbk.net>

01.12.–19.12.

**MITTEN IM MALESTREAM – Richtungsstreits in der neuen Frauenbewegung**

Ein Film-Essay von Helke Sander 92 Min. DVD

1.12., 20 Uhr, Lichtmess, Hamburg

6.12., 20 Uhr, Berlin, Babylon Mitte

19.12., 19 Uhr, Kommunales Kino, Hannover

jeweils in Anwesenheit der Regisseurin

weitere Termine siehe:

<http://www.helke-sander.de>



Montag, 05.12., 20.15 Uhr

**Tall: Die amerikanischen Wolkenkratzer und Louis Sullivan**

Ein Film von Manfred Kirchheimer (85 Min.)

Das iCP Hamburg (Institute for Cultural Policy) startete im November mit einem Architektur-Filmprogramm, das zukünftig regelmäßig stattfinden wird.

iCP Hamburg / studio-kino, Bernstorffstraße 93–95, Hamburg

weitere Aufführungen:

Di+Mi, 06.+07.12., jeweils 18 Uhr

<http://www.i-c-p.org>

<http://www.studio-kino.de>

Dienstag, 13.12., 21.15 Uhr

**Stand der Dinge**

Neues aus der HfbK

Metropolis-Kino, Dammtorstr. 30 a, Hamburg

<http://www.metropoliskino.de>

Dienstag, 20.12., ab 16 Uhr

**My favourites**

16.15 Uhr Prolog im kleinen Hörsaal

16.30 Uhr „Alvar Alto, technology and nature“; ein Film von Yve Jalandar, Schweden 1985

17.30 Uhr „Frei Otto, von Seifenblasen und Zelten“; ein Film von Louis Saul, Deutschland 2004

18.30 Uhr Genüssliches für das Wohlbefinden und Überraschungen

19.30 Uhr „Akademisch – politisch – kritische und sehr persönlich“  
Kurze Vorlesung

20 Uhr „My architect, a son's journey – a man, his buildings, his secret lives“; ein Film von Nathaniel Kahn über seinen Vater Louis Kahn, USA 2003

HfbK, Lerchenfeld 2, Kl. Hörsaal

**Gespräche**

Mittwoch, 07.12., 14–16 Uhr

**Das Atelier**

Formen und Funktionen

Franz Erhard Walther im Gespräch mit

Michael Diers

HfbK, Lerchenfeld 2, Kl. Hörsaal

Samstag, 10.12., 21–1 Uhr

**„Hans Ulrich Obrist erzählt, Michael Diers hört zu“**

in der Reihe „Kiosk“, Teil II

Kunstwerke Berlin

Dienstag, 13.12., 18 Uhr

**Throw Up**

Mythen des Alltags

Till Megerle, Leipzig; Jan Michalko, Berlin;

Philip Gaißer, Hamburg

Künstlergespräch zur Ausstellung

Galerie der HfbK, Lerchenfeld 2, Hamburg

**Studienberatungen**

Donnerstag, 01.12., 08.12., 15.12., 22.12.,  
jeweils 10.30–13 Uhr

**SG Architektur**

Peter Gorges

HfbK, Lerchenfeld 2, Raum 230 a

Donnerstag, 01.12., 13–14 Uhr

**SG Design**

Ralph Sommer

HfbK, Lerchenfeld 2, Raum 256

Donnerstag, 01.12., 08.12., 15.12., 22.12.,  
jeweils 15 Uhr

**SG Kunstpädagogik**

Ernst Kretzer

HfbK, Lerchenfeld 2, Raum 210

**Vorträge**

Dienstag, 06.12., 19 Uhr

**Vortragsreihe Neue Deutsche Architektur 4**

Manuel Herz Architect, Köln

Freie Akademie der Künste, Klosterwall 23, Hamburg

<http://www.akademie-der-kuenste.de>

Donnerstag, 15.12., 19 Uhr

**Vortragsreihe Neue Deutsche Architektur 4**

Hufnagel Pütz Rafaelian Architekten, Berlin

Freie Akademie der Künste, Klosterwall 23, Hamburg

<http://www.akademie-der-kuenste.de>

Montag, 05.12., 10–15 Uhr

**Licht und Schatten als Formensprache der Architektur**

Ideen und Konzepte aus der Werkzeugkiste des Lichtdesigners

Prof. Werner Osterhaus, Leiter des Studiengangs Gebäudetechnik (Building Science), Fakultät für Architektur und Design, Victoria Universität Wellington, Neuseeland

Veranstaltung im Rahmen der Seminarreihe Gebäudetechnik II

Prof. Sabine Busching, Fachgebiet

Gebäudetechnik / Architektur, HfbK

Hamburg

HfbK, Awerhoffstr. 38, R 50 Av, Hamburg

Mittwoch, 07.12., 19 Uhr

**„Art now! Aber wo bleibt die Kritik?“**

Niklas Maak (FAZ, Städelschule Frankfurt a. M.)

Veranstaltung im Rahmen der HfbK-Reihe

„querdurch: Kunst und Wissenschaft“

(spiel/raum: kunst) in Kooperation mit der

Hamburger Kunsthalle, dem Kunstverein

Hamburg und dem Kunstgeschichtlichen

Seminar der Universität Hamburg

Nachgespräch 08.12., 10 Uhr, Raum 213 a/b

HfbK, Lerchenfeld 2, Kleiner Hörsaal

Mittwoch, 14.12., 19 Uhr

**Udo Weilacher (Institut für Landschaftsarchitektur, Universität Hannover)**

Veranstaltung im Rahmen der HfbK-Reihe

„querdurch: Kunst und Wissenschaft“ (Neue

Landschaften) in Kooperation mit der

Hamburger Kunsthalle, dem Kunstverein

Hamburg und dem Kunstgeschichtlichen

Seminar der Universität Hamburg

HfbK, Lerchenfeld 2, Kleiner Hörsaal

Freitag, 16.12., 19.30 Uhr

**Symposium: Reflexion über/als Künstlertheorie**

Vortrag von Michael Lingner im Rahmen des

Symposiums u. a. mit Adrian Schiess, Berni

Doessegger anlässlich: 20 Jahre

Studiengang bildende Kunst der Hochschule

für Gestaltung und Kunst Zürich

Kunsthalle Zürich/Arena

**Workshop**

Montag, 19.12., 10 Uhr

Das Handwerk der Theorie

Workshop von Michael Lingner im Rahmen

des Vortrags zur „Künstlertheorie“ anlässlich:

20 Jahre Studiengang bildende Kunst der

Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich

HGKZ Zürich, sbk, 1. OG, Theorieraum

## AUSSCHREIBUNGEN

### Studierende für Studierende: Studentenwerkspreis für besonderes soziales Engagement

Mit dem Preis „Studierende für Studierende: Studentenwerkspreis für besonderes soziales Engagement“ sollen die Leistungen von sozial besonders engagierten Studierenden honoriert werden. Mit ihrer öffentlichen Auszeichnung sollen auch andere Studierende ermutigt und angeregt werden, sich selbst aktiv für ihre Kommilitonen einzubringen.

#### Hintergrund

Studentenwerke und Hochschulen sind auf das soziale Engagement von Studierenden angewiesen. Trotz vielfältiger Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten können sie die direkte Hilfe vor Ort von Studierenden für ihre Kommilitonen jedoch nicht ersetzen. Mit dem Wettbewerb soll daher ein Zeichen für das soziale Engagement gesetzt werden. Gerade Studierende sind oft einer hohen Doppelbelastung durch Jobben und Studium ausgesetzt. Wer sich daneben noch für andere engagiert, sollte dafür Anerkennung bekommen.

#### Wer wird gesucht?

Das Deutsche Studentenwerk sucht Studierende oder studentische Gruppen, die sich durch ihre ehrenamtliche Tätigkeit in besonderer Weise für andere Studierende im Hochschulbereich einsetzen. Hierzu einige Beispiele:

- Eine Gruppe von Studierenden organisiert für Erstsemester eine Orientierungsphase und erleichtert ihnen damit den Einstieg ins Studium.
- Eine Studentin setzt sich für die Einrichtung einer Kinderbetreuung an ihrer Hochschule ein, um Studierenden die Vereinbarkeit von Studium und Kindererziehung zu erleichtern.
- Ein Student ist in besonderem Maße Ansprechpartner für ausländische Studierende, indem er bei der Wohnungssuche behilflich ist und bei Behördengängen Begleitung anbietet.

#### Preise

Verliehen werden Preisgelder in Höhe von insgesamt 12500 Euro. Einzelpersonen werden mit 1000 Euro, Gruppen mit mehr als zwei Personen mit 2500 Euro ausgezeichnet. Im Einzelnen liegt die Entscheidung bei der Jury. Alle Wettbewerbsteilnehmer sowie die vorschlagenden Personen / Institutionen werden im Anschluss an die Jurysitzung benachrichtigt.

Bewerbungsschluss: 09.01.06 | <http://www.studentenwerke.de>

### 4. Internationaler Bauhaus Award 2006

#### Thema: Aktualisierung der Moderne

Die Stiftung Bauhaus Dessau verleiht am 25. März 2006 zum vierten Mal den Internationalen Bauhaus Award. Gesucht werden Projekte, die sich mit dem Thema „Aktualisierung der Moderne“ auseinandersetzen. Unabhängig von Disziplinen und Professionen richtet sich der Internationale Bauhaus Award an junge Gestalter, Künstler und Wissenschaftler. Die Einreichung von Teamarbeiten ist möglich und erwünscht.

#### Thema

Wie schreiben wir die Moderne am Beispiel des Weltkulturerbes Bauhaus fort?

Für das frühere Direktorenhaus Gropius im Ensemble der Meisterhäuser in Dessau werden Ideen für zukunftsrelevante Projekte gesucht. Nach Abschluss der Sanierung erstrahlt das Ensemble der Dessauer Meisterhäuser, ebenso wie das Bauhausgebäude

selbst, im neuen, alten Glanz. Sie sind ästhetische Objekte und zugleich Dokumente der historischen Bauhausidee. In ihnen spiegelt sich der Diskurs über die technologischen, sozialen und ästhetischen Probleme und Möglichkeiten der damaligen Gesellschaft wider. So wurden die Bauhausbauten auch zu Symbolen von Modernität. Aus diesen Gründen sind Gebäude und Idee des Bauhauses Weltkulturerbe.

1926 von Walter Gropius gebaut, bestand das Ensemble der Meisterhäuser ursprünglich aus dem Direktorenhaus und drei Doppelhäusern, die heute nach ihren Erstbewohnern (Moholy-Nagy/Feininger, Mücke/Schlemmer und Kandinsky/Klee) benannt sind. Während der Luftangriffe im II. Weltkrieg wurden die Doppelhälfte Moholy-Nagy völlig und das Direktorenhaus Gropius zum größten Teil zerstört. 1956 entstand auf dem noch bestehenden Sockelgeschoss des Direktorenhauses ein Einfamilienhaus mit Satteldach.

Mit dem Ende der Sanierung der fünf noch erhaltenen Meisterhäuser im Jahre 2002 eröffnete die Stiftung Bauhaus Dessau eine Debatte über den Umgang mit dem zerstörten Direktorenhaus Gropius. Über die Alternativen, „Rekonstruktion“ der Moderne und „Konservierung“ der historischen Entwicklung am Ort hinaus richtet sich der Fokus auf einen dritten Weg, den der „Aktualisierung der Moderne“.

Die Moderne ist ein Projekt, das sich ständig aus sich selbst heraus neu erfindet und erfinden muss. Und die Zeugnisse der gestalterischen Moderne werden in immer kürzeren Zyklen selbst zur Geschichte: Klassische Moderne, Nachkriegsmoderne, Postmoderne, Zweite Moderne...

Gestalter, Künstler und Wissenschaftler denken, handeln und entwerfen heute anders als die Protagonisten der „klassischen“ Moderne. Die Arbeiten für den Bauhaus Award müssen sich diesem Prozess reflexiv und mit zukunftsweisenden Ideen stellen.

Das frühere Direktorenhaus Gropius ist Anlass, nach Ideen für zukunftsrelevante Projekte zu suchen, die einen erkennbaren Bezug zum konkreten Ort, zur Stadtentwicklung Dessaus und zum Bauhaus herstellen. Junge Gestalter, Künstler und Wissenschaftler sind aufgefordert, Lösungsansätze für das Gebäude und das Meisterhaus-Ensemble einzureichen, die sich mit den Grundwerten der Moderne auseinandersetzen und sie inhaltlich weiterentwickeln. Was ist die Zukunft der Moderne?

#### Teilnahmebedingungen

Die Bewerber müssen nach dem 25. März 1966 geboren sein, also zum Zeitpunkt der Preisverleihung jünger als 40 Jahre sein. Im Falle einer Team-Bewerbung gilt das für alle Beteiligten. Pro Bewerber oder Gruppe darf nur eine Arbeit eingereicht werden. Personen oder Gruppen, die zum Zeitpunkt der Ausschreibung in der oder für die Stiftung Bauhaus Dessau arbeiten, können sich nicht um den Bauhaus Award bewerben. Alle Beteiligten eines Projektes müssen in der Projektbeschreibung genannt werden.

Bewerbungsschluss: 09.01.06

<http://www.bauhaus-dessau.de> | <http://www.bauhaus-award.de>

### Kunst im Spannungsfeld zwischen Privatheit und Öffentlichkeit

Was geschieht, wenn Kunst und Kunstdiskurs sich im Straßenraum einer Großstadt und seinen privaten Übergangszonen ausbreiten? Zu welchen Interaktionen zwischen Künstlern, Bewohnern, ansässigen Läden, Büros und Institutionen kommt es? Welche „produktiven Reibungen“ entstehen? Und wie verändert sich das Gesicht des Ortes?

Das Projekt VORFAHRT widmet sich diesen Fragen in einem breit angelegten Experiment. Ort des Geschehens: die Birkenwaldstraße in Stuttgart – eine Achse, die die Innenstadt mit der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste verbindet. Zwischen Mai und Juli 2006 verwandelt sich das gesamte 2,5 km lange Stück urbanen Raums für die Dauer von acht Wochen in eine große „Kunstzone“ – der Übergangsbereich zwischen Haus und Straße wird dabei zur öffentlichen Plattform für den künstlerischen Diskurs.

Genau 20 Jahre nach Jan Hoets spektakulärem Projekt „Chambres d’amis“ in Gent, das Privatwohnungen im gesamten Stadtgebiet als öffentliche „Außenstellen“ eines Museums nutzte, untersucht VORFAHRT nun die Bildung einer Kunstzone, die selbst schon an der Schnittstelle zwischen öffentlichem und privatem Raum angesiedelt ist. Erste Formen nahm das als Prozess angelegte Projekt im Januar 2005 an, als die Anfragen zur Teilnahme an die Bewohner der Birkenwaldstraße verschickt wurden. Mittlerweile ist fast jedes Haus mit Garten, Garage, Balkon, Fenster, Schaufenster, Fassade oder Zaun mit dabei – eine zu Beginn in diesem Ausmaß nicht absehbare Entwicklung!

Nun sind bildende Künstler aller Disziplinen eingeladen, sich – in Kooperation mit den jeweiligen Anwohnern – das ungewöhnliche Terrain für ihre Arbeit zu erschließen. Ob Malerei, Plastik, Installation, Fotografie, Videokunst, Medienkunst, Performance oder Intervention – Thema ist das Spannungsfeld zwischen Privatheit und Öffentlichkeit. Die örtlichen Gegebenheiten liefern dabei vielfältige Ansätze für die künstlerische Auseinandersetzung. Bis Ende des Jahres 2005 findet die internationale Ausschreibung statt. Aus allen eingesandten Bewerbungen werden von einer Jury rund 150 Teilnehmer ausgewählt. Entscheidend für die Auswahl der Beiträge ist die konzeptionelle Qualität im Hinblick auf das Thema. Bewerbungsschluss: 20.12.05 | <http://www.vorfahrt-2006.de>

---

## VOLVO SportsDesign AWARD

Dieser internationale Designpreis richtet sich an Studierende und Nachwuchsdesigner aller Gestaltungsdisziplinen. Thema des Wettbewerbs 2006 ist „Active Safety“. Eingereicht werden können alle Konzepte aus dem Sport- und Designbereich, die explizit zum Schutz des Körpers, des Geistes und des Sportgeräts konzipiert sind.

Dieser Nachwuchsdesignpreis ist mit 5000 Euro dotiert. Zudem erhalten die Gewinner je eine AWARD Skulptur und die Produkte werden auf einer Sonderausstellung im Rahmen der ispo winter 06 (29. Januar bis 1. Februar 2006 in München) präsentiert. Außerdem werden die Produkte auf einer Doppelseite im AWARD Jahrbuch vorgestellt.

Die Gewinner werden auf einer Galaveranstaltung im Rahmen des VOLVO SportsDesign FORUMs bekannt gegeben und bekommen ihre Preise von führenden Designern, Spitzensportlern und Repräsentanten aus der Industrie überreicht.

Bewerbungsschluss: 19.12.05  
<http://www.ispo-SportsDesign.com>

---

## WETTBEWERB KUNSTRASEN

Im Rahmen des Kunst- und Kulturprogramms der Bundesregierung zur FIFA WM 2006 findet im Mai/Juni 2006 an der Burg Geibichenstein Hochschule für Kunst und Design Halle ein Fußballturnier und eine Ausstellung statt. Alle Studierenden von Kunst-, Design- und Filmhochschulen sind eingeladen, sich daran zu beteiligen. Das Ausstellungsprojekt beinhaltet auch einen Wettbewerb, der mit 1000 Euro dotiert ist.

---

## „Ersatzbank der Gefühle“ – Kunst, Design und Film zur Fußball-WM in Deutschland

Kunstrasen 2006 ist die offene deutsche Fußballmeisterschaft der Kunst-, Design- und Filmhochschulen. Kunstrasen 2006 ist auch ein Kunstpreiswettbewerb und ein offizieller Beitrag des Kunst- und Kulturprogramms der Bundesregierung zur FIFA WM 2006. Die Elite der Fußballkünstler trifft sich 2006 zum Fußballturnier an der Burg Geibichenstein Kunsthochschule Halle. Dribbelnde Video-Artisten treffen auf beinharte Abwehr-Bildhauer. Jung-Regisseure schlagen Bananenflanken punktgenau auf herbeifliegende Kommunikationsdesigner-Köpfe. Bereits zum 16. Mal wird die Meisterschaft der Hochschulmannschaften ausgespielt. Neben den Mannschaften aus Deutschland, Österreich und der Schweiz können in diesem Jahr weitere Mannschaften und Nationalitäten teilnehmen. Der Wettbewerb ist verbunden mit einer Ausstellung und einem Preis.

„Ersatzbank der Gefühle“ lautet das Thema des Kunstrasen-Kunstpreises. Neben Kunstrasen-Enthusiasten dürfen erstmalig auch Fußballmuffel ihre künstlerischen Beiträge abgeben. Visionäres ist gefragt, aber auch Abseitiges. Randerscheinungen sind ebenso willkommen wie verstiegene Analysen zu Taktik und Spielpraxis. Die gelungensten Arbeiten werden in einer Ausstellung in Halle (Saale) ausgestellt. Eine Jury wird aus den Einsendungen einen Preisträger küren. Der erste Preis ist mit einem Preisgeld von 1000 Euro verbunden. Zur Ausstellung wird ein Katalog erscheinen. Teilnahmeberechtigt sind Studierende an Kunst-, Design- und Filmhochschulen.

Bewerbungsschluss: 31.03.06 | <http://www.kunstrasen2006.de>

---

## deutscher jugendfotopreis.06

Teilnehmen können alle, die in Deutschland wohnen und zum Zeitpunkt der Einsendung nicht älter als 25 Jahre sind. Alle, die mit Fotografie als Hobby, in Ausbildung und Studium oder in Projektgruppen kreativ sind. Es gibt eine Unterteilung in Altersgruppen, so dass jüngere und ältere Teilnehmer die gleichen Chancen haben. Möglich sind Einzelfotos und Serien. Schnappschüsse und konzeptionelle Arbeiten. Fotohandy, Spiegelreflex, Computer: Mit welcher Technik die Fotos gemacht wurden, spielt keine Rolle. Gefragt sind Fotos, in denen deine Gefühle und Gedanken zum Ausdruck kommen. Bilder, die den persönlichen und gesellschaftlichen Alltag zeigen.

Bewerbungsschluss: 01.03.06 | <http://www.jugendfotopreis.de>

---

## VARTA Digital Photo Award 2006

Gesucht werden die kreativsten Interpretationen von „Mobile Energy“

1. Platz: zwölf Monate x 500 Euro
2. Platz: zwölf Monate x 400 Euro
3. Platz: zwölf Monate x 300 Euro

Bewerbungsschluss: 31.12.05  
<http://www.varta-digital-photo-award.de>

---

## 3. VIS Vienna Independent Shorts

Kurzfilmfestival Wien, 21.–28. Mai 2006  
Bewerbungsschluss: 28.02.06 | <http://www.viennashorts.com>

# KALENDER . 01. – 31. Dezember

MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG
05 Vortrag <b>Licht und Schatten als Formensprache der Architektur</b> Prof. Werner Osterhaus 10–15 h, HfbK, R50 AV Filmvorführung <b>Tall: Die amerikanischen Wolkenkratzer und Louis Sullivan</b> Ein Film von Manfred Kirchheimer (85 Min.) 20.15 h, iCP Hamburg, HH	06 Vortrag <b>Vortragsreihe Neue Deutsche Architektur 4</b> Manuel Herz Architect, Köln 19 h, Freie Akademie der Künste, HH Filmvorführung <b>MITTEN IM MALESTREAM ...</b> Ein Film-Essay von Helke Sander 92 Min, DVD 20 h, Babyton, Berlin	07 Gespräch <b>Das Atelier</b> Formen und Funktionen Franz Erhard Walther im Gespräch mit Michael Diers 14–16 h, HfbK, Kl. Hörsaal Vortrag <b>„Art now! Aber wo bleibt die Kritik?“</b> Niklas Maak im Rahmen von „quer- durch: Kunst und Wissenschaft“ 19 h, HfbK, Kl. Hörsaal Nachgespräch 08.12., 10 h, R. 213 ab/	01 Studienberatung <b>SG Architektur</b> Peter Gorges 10.30 h, HfbK, R. 230 a Studienberatung <b>SG Design</b> Ralph Sommer 13 h, HfbK, R. 256 Studienberatung 08 Studienberatung <b>SG Architektur</b> Peter Gorges 10.30 h, HfbK, R. 230 a Studienberatung <b>SG Kunstpädagogik</b> Ernst Kretzer 15 h, HfbK, R. 210 Filmvorführung <b>MITTEN IM MALESTREAM ...</b> Ein Film-Essay von Helke Sander 92 Min, DVD 20 h, Lichtmess, HH	02 Eröffnung <b>index   Junger Kunstmarkt in Kooperation mit der HfbK Hamburg</b> 19 h, Kunsthaus Hamburg, HH anschließend Party mit Betalounge Soundsystem Eröffnung <b>Freiwild</b> Sonderausstellung zu index05 Karin Missy Paule Haenlein, Kerstin Vormoor, Marnie Moldenhauer 19 h, Johanniswall 5, HH	03 Eröffnung <b>VideoNow!</b> u. a. Alex McQuilkin, Bucher & Kopp, Mariana Vassilovas 19 h, Galerie White Trash Contemporary, HH	04
12 Eröffnung <b>Throw Up</b> Mythen des Alltags Till Megerle, Leipzig; Jan Michalko, Berlin; Philip Gaßler Hamburg 19 h, Galerie der HfbK	13 Gespräch <b>Throw Up</b> Mythen des Alltags Till Megerle, Leipzig; Jan Michalko, Berlin; Philip Gaßler, Hamburg Kunstlergespräch zur Ausstellung 18 h, Galerie der HfbK	14 Vortrag <b>Udo Weilaicher (Institut für Landschaftsarchitektur, Universität Hannover)</b> im Rahmen von „quer- durch: Kunst und Wissenschaft“ 19 h, HfbK, Kl. Hörsaal	15 Studienberatung <b>SG Architektur</b> Peter Gorges 10.30 h, HfbK, R. 230 a Studienberatung <b>SG Kunstpädagogik</b> Ernst Kretzer 15 h, HfbK, R. 210 Eröffnung <b>„gute aussichten – junge deutsche fotografien“</b> u. a. Claudia	16 Eröffnung <b>cras hiest</b> u. a. Olaf Sobczak 19 h, FILTER, HH Vortrag <b>Symposium: Reflexion überall</b> Künstlertheorie Vortrag von Michael Lingner 19.30 h, Kunsthalle Zürich/Arena	17	18
19 Workshop <b>Das Handwerk der Theorie</b> Michael Lingner 10 h, HGKZ Zürich, sbk, 1. OG, Theorieraum Filmvorführung <b>MITTEN IM MALESTREAM ...</b> Ein Film-Essay von Helke Sander 92 Min, DVD 19 Uhr, Kommunales Kino, Hannover	20 Filmvorführung <b>My favourites</b> Asmus Werner 16.30 h, HfbK, Kl. Hörsaal	21 Filmvorführung <b>Stand der Dinge</b> 21.15 h, Metropolis-Kino, HH	22 Studienberatung <b>SG Architektur</b> Peter Gorges 10.30 h, HfbK, R. 230a Studienberatung <b>SG Kunstpädagogik</b> Ernst Kretzer 15 h, HfbK, R. 210	23	24	25
26	27	28	29	30	31	